

CHOR *live*



Das Bildungs- und Informationsmagazin
des ChorVerbands NRW e.V. • Nr. 01-2019

Verleihung
der Zelter- und
Pro Musica-
Plaketten

» Chorszene NRW:

Leistungssingen und
Sing & Swing Festival

» Aus dem Verband:

Delegierte setzen
Zeichen für Erneuerung

» Sängerjugend:

WDR-Sonderpreis
eingelöst

Zelter- und Pro Musica-Plaketten

Ehrung für 100 Jahre Chorgesang

» www.cvnrw.de

Inhalt

CHORSZENE NRW

BonnVoice bester Chor im Westen ...	3
Leistungssingen Morsbach	20
Sing & Swing Festival	22

SÄNGERJUGEND

WDR-Sonderpreis eingelöst	4
Cross-Over-Workshop	5
I. Jugendausschusstagung	6

TONI SINGT

Neues von Toni	7
----------------------	---

AUS DEM VERBAND

A Cappella Masterclass Pop/Jazz	8
Masterclass Klassik	11
Verleihung der Zelter- und Pro Musica-Plaketten	12
Mitgliederversammlung	16
Chorverbandstag	18
Präsidium musikalisch: Prof. Dr. Hans Frambach	26
Aus dem Musikrat	28
Nachrichten vom Deutschen Chorverband	34
Workshopangebote Popakademie	36

WEITERBILDUNG

Musikstunde	29
Liti	30
Vereinsrecht	33

NACHRICHTEN & TERMINE

Informationen zu GEMA-Meldungen und zur Musikknutzung	37
Personalien	38
Abgabe-/Einreichungsfristen	38
Termine	39

Titelbild

Isabel Pfeiffer-Poensgen, Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, überreichte im Mai in Bottrop die diesjährigen Zelter- und Pro Musica-Plaketten. Foto: @studio157

Mit Tatkraft nach Vorne

Endlich wieder eine CHORlive, nachdem seit dem Sommer 2018 aufgrund eines „Zu-viels“ an Arbeitsaufgaben in der Geschäftsstelle und krankheitsbedingter Ausfälle einige Ausgaben entfallen mussten. Viel ist seitdem passiert. So haben etwa die verschiedenen Leistungssingen in Rheine und in Morsbach stattgefunden, erstmalig im Dezember die Masterclass „Pop/Jazz“. Seit dem 1. Juni ist mit Frau Hayat Chaoui die Stelle der Bildungsreferentin zur Hälfte besetzt, die anderen 50 Prozent der Stelle sind derzeit ausgeschrieben. Im Präsidium begrüße ich mit Nicole Kupitz, der Vorsitzenden des Kreischorverbands Arnsberg, und Rolf Schmitz-Malburg vom WDR zwei neue Gesichter. Mit den Beiden, da bin ich mir sicher, haben wir eine hervorragende Verstärkung des Teams bekommen.

Der Blick richtet sich nach vorne. Nachdem die Delegierten der Kreischorverbände und Sängerkreise auf dem vergangenen Chorverbandstag in Herdecke der bereits auf der Beiratssitzung im Herbst vorgeschlagenen Beitragserhöhung zugestimmt haben und auch verschiedene Anpassungen vorgenommen wurden, stehen wir finanziell auf solidem Grund, der uns eine gute Planungssicherheit für die Fortsetzung unserer Arbeit ermöglicht. Neue Bildungsformate sind vorgesehen und die ersten Schritte zu deren Verwirklichung unternommen. Neben der bereits erwähnten Masterclass Pop/Jazz werden wir im nächsten Jahr einen Qualifikationskurs Pop anbieten, während die Masterclass Klassik bereits im kommenden September ebenso wie das Leistungssingen in Olpe stattfindet.



Regina van Dinther

Über die verbandseigenen musikalischen Projekte hinausgehend mangelt es nicht an weiteren Herausforderungen für die Zukunft. Nachdem nach 40 Jahren erfolgreichen Singens der Landesjugendchor NRW in den „Junger Chor NRW“ überführt wurde, steht das Land vor der großen Aufgabe, den Landesjugendchor nach den Empfehlungen eines hierfür eigens in Auftrag gegebenen Gutachtens der Professoren Robert Göstl und Erik Sohn von der Hochschule für Musik und Tanz Köln neu zu konzipieren und mit Leben zu füllen. Dem CVNRW e.V. wird hierbei eine tragende Rolle zukommen. Dann steht zum Herbst oder Winter des Jahres der Umzug unserer Geschäftsstelle in Dortmund in das „Reinoldihaus“, wenige hundert Meter weiter, an. Dies bedeutet für alle Beteiligten eine Mehrbelastung und eine entsprechende Berücksichtigung in der Arbeitsorganisation.

Wir stehen auch in der zweiten Jahreshälfte vor der Bewältigung großer Aufgaben, die uns alle Anstrengungen abverlangen werden. Ich bin mir aber sicher, dass wir dies mit Mut und Optimismus, einem hohen Maß an Kreativität, Arbeitseinsatz, Gestaltungswillen und Zusammenhalt gemeinsam schaffen werden. Sehe ich mir die Stimmung in den Kreischorverbänden/Sängerkreisen und die Arbeitsfreude in der Geschäftsstelle und Präsidium an, so habe ich keinerlei Zweifel am guten Gelingen!

Ihre Regina van Dinther

Präsidentin des Chorverbandes NRW e.V.

Impressum

CHORlive ist die Mitgliederzeitschrift des Chorverbandes NRW e.V.

ISSN 16 13 – 6063

Herausgeber: Chorverband NRW e.V.,

Brückstraße 45, 44135 Dortmund

Präsidentin: Regina van Dinther

ViSdP: Regina van Dinther

Redaktion: Dorothee Fontein

Kontakt: redaktion@cvnrw.de

Layout, Satz und Gesamtherstellung:

Henrich GmbH Druckerei & Verlag, Siegen

Erscheinungsdatum: 05.07.2019

Gesamtauflage: 21.000 Exemplare

Beilage: Deutscher Chorverband

„Deutsches Chorfest 2020“

Alle in dieser Zeitschrift abgedruckten Fotos und Textbeiträge sind urheberrechtlich geschützt. Eine weitere Verwendung der Beiträge ist nur mit ausdrücklicher, vorheriger schriftlicher Genehmigung des CVNRW erlaubt. Der Verstoß ist strafbar.

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Bonn Voice ist „bester Chor im Westen“

Mit gefühlvollem und klarem a-cappella Gesang setzte sich CVNRW Chor „BonnVoice“ in einem packenden Finale gegen zwei weitere Chöre in der letzten Runde des Chorwettbewerbs durch: Sie gewannen mit den meisten Stimmen der Zuschauer und mit klarem Abstand den Titel „Der beste Chor im Westen“.

Die Bonner setzten in der ersten Runde auf ein traditionelles, deutsches Lied „Die Gedanken sind frei“. Mit einem großartigen Arrangement, das sie glasklar und pointiert sangen, setzten sie hier schon Maßstäbe. Auch die anderen vier Chöre – Flow aus Aachen, musical kids Rheinhausen aus Duisburg, die Chorgemeinschaft

Voßwinkel-Höingen und Die Erben aus Köln – zeigten hervorragende Leistungen. Schwer genug für die Jury, nun drei Chöre für die Endrunde – die Weihnachtsrunde – zuzulassen.

Neben BonnVoice durfte auch Flow noch einen Weihnachtssong präsentieren, ebenso wie Die Erben aus Köln. Während Die Erben auf „Adeste Fideles“ in der englischen Version („Oh come all ye faithful“) setzten und Flow mit dem populären „That's Christmas to me“ auch auf Englisch sang, traute sich BonnVoice an „Ein neues Weihnachtslied“. Und das sangen sie wieder sehr gefühlvoll – obwohl sich das Lied kritisch mit dem Konsumstress in der Vorweihnachtszeit auseinandersetzt.

Dann durften die Zuschauer entscheiden. Mit deutlichem Abstand vor dem sehr guten zweiten Chor des Abends, vor Flow aus Aachen, gewann der Chor BonnVoice den Titel „Der beste Chor im Westen 2018“. Außerdem bekommen sie zusätzlich als Gewinn die Teilnahme am European Choir of the Year – ein Wettbewerb, der in diesem Jahr in Göteborg ausgetragen wird.

» Text: Anne Leudts; Quelle: <https://www1.wdr.de/unterhaltung/unterhaltung-im-westen/chorwettbewerb/der-beste-chor-finalshow-100.html>

Der **BESTE**
CHOR
im Westen



Jugend Singt

WDR-Sonderpreis eingelöst

Der Jugendkammerchor St. Margareta aus Düsseldorf-Gerresheim hat beim Landeschorwettbewerb „Jugend Singt“ 2018 den Sonderpreis des WDR Rundfunkchor ersungen. Am 20.09. war es endlich soweit, der Jugendkammerchor traf im WDR Funkhaus in Köln ein. Der Nachmittag begann mit einem Coaching mit dem Dirigenten des WDR Rundfunkchores Mariano Chiachiarini. Anschließend durften die Sängerinnen und Sänger mit Ihrem Leiter Klaus Wallrath bei der Generalprobe zu „Misa a Buenos Aires“ von Martin Palmeri im großen Sendesaal des WDR

hospitieren. Der krönende Abschluss dieses spannenden Tages war die Aufnahme eines selbst gewählten Stückes im großen Sendesaal. Dafür stand der WDR Tonmeister mit der WDR Studiotechnik zur Verfügung. Herzlichen Dank an den WDR für die Auslobung dieses außergewöhnlichen Sonderpreises!

Und schon bald geht es wieder um Bronze-, Silber- und Goldmedaillen, um Sonderpreise, Weiterleitungen... und vor allem um viel Spaß! Im April 2020 gibt es wieder die Möglichkeit, über 30 Chöre aus ganz NRW zu treffen, gemeinsam zu musi-



zieren und sich auszutauschen, neue Impulse in Mini-Workshops zu sammeln und einfach ein wunderbares Wochenende zu erleben. Kommt am 25. und 26. April nach Arnsberg und singt! Alle Infos auf unserer Homepage www.saengerjugend.de.

» Susanne Läge

Mariano Chiachiarini und Klaus Wallrath mit dem Jugendkammerchor St. Margareta im großen Sendesaal des WDR.



Foto: Rolf Schmitz-Malburg

Vom Volkslied bis zum Popsong

Ein lebendiger Cross-Over-Workshop für Kinderchöre und Kinderchorleiter/-innen

45 Kinder und Jugendliche aus sechs Chören kamen mit ihren musikalischen Leiterinnen zu unserem Workshop in Heek. In fröhlicher und konzentrierter Atmosphäre wurde an verschiedenen Stilrichtungen vom Volkslied bis zum Popsong gearbeitet. Die Sänger/-innen lernten die verschiedenen gesangstechnischen Aspekte der Stilrichtungen kennen und übten sich auch in den unterschiedlichen Präsentationstechniken. Die musikalischen Leiterinnen hatten – gemeinsam mit den Teilnehmerinnen des gleichzeitig stattfindenden Chorleiterforums – in einzelnen Seminargelegenheiten Gelegenheit, das Gesehene theoretisch mit dem Dozenten zu vertiefen. Allgemeine Probenmethodik, Programmgestaltung und vieles mehr waren Themen dieses lebendigen Workshops mit dem charismatischen Kinderchorleiter Prof. Gunter Berger. Nicole Jers zeigte passende Stimmbildungsübungen

und gab den Chorleiterinnen wertvolle Praxistipps. Auch thematisch passende Literaturvorschläge wurden diskutiert.

Trotz der Fülle an neuen Erfahrungen und Impulsen waren die Teilnehmerinnen sich einig: Das Wochenende war wieder viel zu kurz! Gerne setzen wir den Workshop im

kommenden Jahr fort. **Der Termin zum Vormerken: 4. bis 6. September 2020.**

Prof. Gunter Berger erhielt seine musikalische Ausbildung im Fach Schulmusik an der Hochschule für Musik in Weimar und an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig im Fach Orchesterdirigieren. Seit 1990 widmet er sich hauptsächlich der Chormusik. Unter seiner leidenschaftlichen und höchst engagierten Leitung erlangte der MDR Kinderchor in zwanzig Jahren europäische Geltung. Seit Beginn der Spielzeit 2012/13 ist er Chordirektor der Philharmonischen Chöre Dresden.

Seit 2015 unterrichtet Gunter Berger das Fach Chor- und Orchesterdirigieren an der Hochschule für Musik in Dresden. Seit vielen Jahren gibt er sein Können in Workshops und Chorleiterseminaren weiter.

» Susanne Läge



Links: Nicole Jers bei der Stimm-bildung mit den Sängerinnen.

Unten: Prof. Gunter Berger bei der Arbeit mit den Teilnehmerinnen des Workshops.

Fotos: Susanne Läge



I. Jugendausschusstagung 2019 in Dortmund



Martin te Laak (links) und Brigitte Napp wurden von Thorsten Potthoff, dem Vorsitzenden der Sängerjugend, für ihr außerordentliches Engagement geehrt.

Foto: Susanne Läge

Der Jugendausschuss der Sängerjugend kam zum ersten Mal in diesem Jahr zusammen und traf sich in der Geschäftsstelle in Dortmund, um aktuelle Themen zu besprechen. Neben den üblichen Tagesordnungspunkten wie Rückblicke und Ausblicke gab es diesmal zwei besondere Ehrungen:

Brigitte Napp ist seit 30 Jahren unsere zuverlässige und überaus engagierte Schatzmeisterin. Bereits 1989 übernahm sie das Amt der Kreisjugendreferentin im Sängerkreis Linker Niederrhein, das sie 15 Jahre lang mit außergewöhnlichem Engagement bekleidete und wurde alsbald in den geschäftsführenden Vorstand der Sängerjugend im CVNRW e.V. (damals Sängerbund NRW e.V.) berufen. Die ersten drei Jahre ihrer Amtszeit war sie als stellvertretende Schatzmeisterin tätig, seit 1993 und bis heute bekleidet sie das Amt der Schatzmeisterin. Brigitte Napp übernahm dieses Amt in schwierigen Zeiten und sorgte zusammen mit der damaligen

Vorsitzenden Elisabeth Pause für Kontinuität und Ordnung. Sie legte den Grundstein unserer heutigen Arbeit, indem sie sich für die Aufnahme der Sängerjugend in den Landesjugendring NRW stark machte, die 1994 erfolgte.

Seit zehn Jahren ist **Martin te Laak** Landeschorleiter der Sängerjugend. Mit seinem unermüdlichen ehrenamtlichen Engagement als Vorsitzender des Jugendmusikbeirates sorgt er dafür, dass wir stets aktuelle und hochwertige Bildungsangebote für unsere Mitgliedschöre und deren Chorleiter/-innen machen können. Beiden ein ganz herzliches Dankeschön!

Beitragserhöhung verschoben!

Zum Schluss noch eine wichtige Information unserer Schatzmeisterin Brigitte Napp: Auch für das Jahr 2019 wird die Sängerjugend die Beitragserhöhung der Deutschen Chorjugend voll für ihre Mitgliedsvereine übernehmen. Die Beiträge für die Sängerjugend werden also nicht, wie angekündigt, ab 2019, sondern erst ab 2020 um 0,50 € ansteigen.

» Susanne Läge

Termine

15.09.2019

II. Jugendausschusstagung
in Duisburg, Austausch und
Begegnung am Vorabend

25. - 26.04.2020

Jugend Singt 2020
im Kulturzentrum Arnsberg

04. - 06.09.2020

Workshop „Cross Over II“
für Kinderchöre in Heek

05. - 06.09.2020

Chorleiterforum
der Sängerjugend in Heek

Chor-Coachings für Kinder- und Jugendchöre

Chor-Coachings sind Beratungen in Ihrem gewohnten Probenumfeld, bei denen Chorleiterinnen und Chorleiter gezielt Fragen zu ihrem eigenen Chor in Theorie und Praxis stellen und diese in ihrer Probenarbeit mit Unterstützung eines Coaches bearbeiten können. Die Mitglieder des Jugendmusikbeirates, unter der Federführung des Landeschorleiters Martin te Laak, besuchen gern auf Anfrage eine Probe, um Chor und Chorleitung zu unterstützen. Auf kollegialer Ebene arbeiten die Coaches gemeinsam mit den Chorleitern an den gewünschten Themenfeldern. Die Coachings sind derzeit für unsere Mitglieder kostenlos. Termine können jederzeit mit der Geschäftsstelle vereinbart werden.



**Sänger
jugend**
im CV NRW e.V

www.saengerjugend.de
facebook.com/Saengerjugend

Die nächste Tagung findet Sonntag, den 15.09.2019, in Duisburg statt (Anreisemöglichkeit am 14.09.).

Viel Spaß mit Kinderliedautor Uli Führe am „Toni singt“-Tag

In ganz NRW singen die Kinder mit Toni

Gleich bei mehreren Gelegenheiten der ersten Hälfte dieses Jahres trug Tonis unermüdlicher Einsatz, das Singen in vorschulischen Einrichtungen zu fördern, ermutigende Früchte. Es häufen sich die Anfragen verschiedener Kindertagesstätten nach der „Toni singt“-Plakette, denn immer mehr Teams möchten nach außen hin deutlich machen, dass sie mit ihren Schützlingen kindgerecht singen.

Bei der Verleihung der Plakette kann es dann auch sogar recht feierlich und be-

rührend zugehen. Von selbstgebackenem Kuchen mit Logo-Aufdruck bis hin zu gebastelten Schmetterlingsfühlern ist alles dabei. Das Größte aber sind die Kinder, wenn sie singen. Man spürt bei den anleitenden Erzieher/-innen deutlich das neue Bewusstsein für den Umgang mit Kinderstimmen, die Lust daran, Neues auszuprobieren, und die Freude über das, was bei den Kindern wie selbstverständlich angekommen ist.

Sofern die Referenten Carsten Jaehner und Julia Husmann nicht durchs Land NRW

fahren, übernehmen gern die Vorsitzenden der Sängerkreise und Chorverbände die Aufgabe, den KiTas die Plaketten zu überreichen, um sich von dieser Basisarbeit überzeugen zu können. Im Grunde könnte man sagen, wo Kinder singen, lasse Dich ruhig nieder, denn hier scheint die Welt in Ordnung.

So war auch am Chorverbandstag am 7. April der Auftritt der Kinder des „Generationenchors“ aus Detmold unter der Leitung von Hannah Meister ein absoluter Höhepunkt. Ganz bei sich und gleichzeitig musikalisch völlig sicher gaben die Kinder Kostproben aus dem Musical „Grusical“ und überzeugten die Anwesenden so, dass ein kenntnisreicher Umgang mit der Kinderstimme viel mehr bedeuten kann, als nur vernehmbar zu singen. Hannah Meister ist eine von zwanzig hochqualifizierten Dozentinnen, deren Engagement für „Toni singt“ oftmals über die reine Honorartätigkeit weit hinaus geht.

Beim Dozententreffen des ersten Halbjahres gab es wie immer regen Austausch und neue Ideen, die gemeinsam mit den Referenten, Regina van Dinther, Prof. Dr. Hans Frambach und Dorothee Fontein entwickelt wurden.

Eine besonders öffentlichkeitswirksame Plattform des Austauschs und der Weiterbildung ist der „Toni singt“-Tag, der zweimal im Jahr stattfindet. Im Rahmen eines fast ausgelassenen Karnevalstreibens mit diversen Verkleidungen aus dem Hause van Dinther gab es Anfang Februar qualitätsvolle Workshops und als Star der Szene den Kinderliedermacher Uli Führe. Ob es Uli Führes Name war, der zog, oder die Tatsache, dass sich der „Toni singt“-Tag mehr und mehr herumspricht: die Geschäftsstelle barst mit 60 Teilnehmern fast aus allen Nähten. Angesichts der Resonanz der singenden Stimmen und der positiven Reaktionen freuen wir uns schon auf den „Toni singt“-Tag im Herbst/Winter 2019.

» Julia Husmann, Carsten Jaehner



Fotos: Julia Husmann

Oben links: Plakettenverleihung an die KiTas „Regenbogenland“ Serkenrode, „Mullewap“ Lenhausen und „St. Antonius Einsiedelei Rönkhausen“ und „Zwergenland Ostentrop“ (alles Finnentrop) durch Steffen Keller, Vorsitzender des Sängerkreises Bigge-Lenne e.V.

Oben rechts: Toni präsentierte sich mit einem Stand am KiTa-Leitungskongress in Düsseldorf.

Unten: Kinderliedermacher Uli Führe sorgte für Stimmung beim „Toni singt“-Tag

A Cappella Masterclass Pop/Jazz

Vom 30. November bis zum 2. Dezember 2018 fand in Dortmund eine zum ersten Mal vom CV NRW e.V. initiierte A Cappella Masterclass Pop/Jazz statt. Der Veranstaltungsraum des CV ist voll besetzt. Acht erfahrene Chordirigentinnen und -dirigenten haben sich im Vorfeld für die Teilnahme an der Fortbildungsveranstaltung als „aktive Teilnehmer/-innen“ qualifiziert, denen als so genannter „Ansingchor“ der Jazz-Chor Soundsation aus Neu-Isenburg, u.a. Preisträger vieler renommierter Wettbewerbe, zu Verfügung steht. Zwei der Aktiven müssen kurzfristig aus Krankheitsgründen ab- sagen, einer wegen beruflicher Verpflich-

tung – ein Kollege ist kurzfristig erkrankt. Über zwanzig „passive Teilnehmer/-innen“ können die Arbeit der „Aktiven“, die intensiv an vier ausgewählten Arrangements proben, mitverfolgen und teilweise auch selbst den Arbeitschor verstärken. Angeleitet werden die Teilnehmer von Dr. Matthias Becker, einem der anerkanntesten und renommiertesten Dozenten der Vocal-Jazz/Pop-Szene. Während des gesamten Events erhalten alle Teilnehmer/Innen, alle Singenden stimmbildnerische Unterstützung und Begleitung von der Kölner Jazz-Sängerin und Gesangspädagogin Julia Zipprick, die den Workshop am Freitagabend mit einem Vortrag, vielen Übungen, Beispielen

und Demonstrationen zur Complete Vocal Technique (CVT) einleitet, bevor sich alle Zuhörer einen Eindruck über das Niveau und die Herausforderungen der für das Wochenende zu er- und bearbeitenden Stücke, bereits auf hohem Niveau von Soundsation vorgetragen, verschaffen können. Dieser Eindruck wird vertieft, als Matthias Becker bereits die aktiven Teilnehmer/-innen die Arbeitsweise des Wochenendes einführt: Jeweils nach zwanzig Minuten lösen sich die Aktiven bei der Leitung des Ansingchores ab.

Der Samstag beginnt mit einem ausgiebigen warming up für die Stimmen – unter Anwendung der CVT versteht sich. Nach

Der „Ansingchor“ Soundsation mit CVT-Expertin Julia Zipprick.

Foto: Dorothee Fontein





Der renommierte Jazz-Chor Soundsation aus Neu-Isenburg fungierte als so genannter „Ansingchor“.

Foto: Chor

praktischer Vertiefung und Anwendung der bereits vermittelten Grundlagen des CVT, dem Aufbau und Einsatz von support bis zur Herausbildung des twangs, natürlich abgestuft über die verschiedenen modes des neutral, curbing, overdrive und edge, ist die gesamte Gruppe mehr als bereit für die anstehenden Herausforderungen. Andy Düdder, Leiter der Chöre Gospelforsoul und TonArt Werne, beginnt mit der Arbeit an „Wolf and I“ im Arrange-

ment von Kristoffer Bordersen und Astrid Vang-Pedersen. Armin Klotz, Dirigent des „Der Beste Chor im Westen“-Finalisten Cantalino Wickede übernimmt nach zwanzig Minuten den Ansingchor und setzt seine Schwerpunkte. Nach einer angeschlossenen Pause übernimmt Dita Kosmakova die Leitung. Sie ist Dirigentin der beiden Dortmunder Chöre Vocal Crew und Taktvoll und selbst auch examinierter CVT-Coach. Wie alle anderen Aktiven wird sie in ihrem Tun

von Matthias Becker hinterfragt, korrigiert, unterstützt. Jede Dirigentin und jeder Dirigent ist bemüht, die Verbesserungen direkt umzusetzen, was sich dem Zuhörer oftmals bereits nach wenigen Versuchen eindeutig erschließt. Zwischendurch gibt Julia Zipprick immer wieder Hinweise, wie bestimmte Phrasen, Vokale, Färbungen etc. gesangstechnisch anders, einfacher, besser produziert werden können. Weiter an „Wolf and I“ geht's im zwanzigminütigen Rhythmus mit Marina Müller, Dirigentin aus Wolfenbüttel, und danach mit Christian Kops, ein Musiker, Rhythmus- und CVT-Spezialist aus Dortmund, der die Chöre Unerhört und The Buddhas leitet.



Die bei „Wolf and I“ angewandte Probensystematik wird ebenso bei den anderen Stücken umgesetzt. Erarbeitet wird der Titel „Mother Nature’s Son“ von John Lennon und Paul McCartney im Arrangement von Jim Daus Hjærnøe. Dann von der Hard-Rock-Band Aerosmith der Titel „I Don’t Want To Miss A Thing“, gerade arrangiert von Matthias Becker, und schließlich Mike Carubias Arrangement des Swing-Klassikers „Satin Doll“ von Duke Ellington und Johnny Mercer. Fast zwei Stunden intensivste Probenzeit pro Stück allein am Samstag machen deutliche Veränderungen hörbar. Dies betont auch die Präsidentin des CVNRW e.V., Regina van Dinther, die ebenfalls der Veranstaltung gespannt und begeistert beiwohnt – sichtlich beeindruckt vom Leistungsniveau, auf dem gearbeitet wird.

Trotz oder vielleicht auch gerade wegen der sehr intensiven und anstrengenden Probenarbeit, die auf wirklich hohem Niveau erfolgt und dem individuellen Bedarf jedes einzelnen Aktiven gerecht wird, herrscht eine durchweg positive und produktive Stimmung. Kleine Ermüdungserscheinungen werden von Julia Zipprick sofort aufgefangen, durch Stimmübungen kurzerhand überwunden und sängerisch „weg gelächelt“. Und in die Runde der Teilnehmer hinein gefragt, wie es geht, wie es sich anfühlt, ob es anstrengend ist, was die Stimmung macht usw., sind die Wertungen und Beurteilungen einfach nur positiv. „Es ist einfach nur großartig – die Anstrengung merke ich nicht“, sagt Dita Kosmakova.

Am Samstagabend, nach über elf Stunden Probenzeit, treffen sich alle im Huberts in der Hansastrasse. Eine ausgiebige Feier ist angekündigt... und wahrlich verdient! Zumindest wird nicht „durchgemacht“, sondern verantwortungsvoll, nicht allzu spät, die Quartiere aufgesucht. Erstaunlich, was – nach diesem Tag und Abend – am Sonntag noch an stimmlicher Leistung möglich ist! Alle Stücke werden nunmehr vom ersten bis zum letzten Takt gesungen und nur noch an wenigen Stellen spezifische Mängel ausgebessert. Zum Abschluss der Veranstaltung erhält jede aktive Teilnehmerin und jeder aktive Teilnehmer – neben dem obligatorischen Zertifikat – ein individuelles Feedback des Dozententeams.

Insgesamt ein aus Sicht aller Teilnehmer und Zuhörer wahrlich gelungener erster Aufschlag der A Cappella Masterclass Pop/Jazz, deren Wiederholung einfach nicht ausbleiben darf, so das einhellige Urteil nicht



Oben v. l. n. r.: Die Masterclass-Teilnehmer/-innen Marina Müller, Dita Kosmakova und Christian Koops waren mit viel Freude dabei. Unten: Intensive Probenarbeit auf hohem Niveau.

Fotos: Dorothee Fontein

nur der Teilnehmer. Auch Julia Zipprick und Dr. Matthias Becker halten dieses neue Fortbildungsformat des CVNRW e.V. für wichtig und wertvoll. Und große Freude hat es ihnen auch bereitet. Von den Teilnehmer/-innen ausdrücklich gelobt wird auch die perfekte Organisation des Workshops – ein gelungenes Rund-Um-Wohlfühlpaket, ausgerichtet von den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle, namentlich von Dorothee Fontein, Diana Peters und Ivonne Laug, unterstützt von den beiden BUFDI’s, Rania Kassous und Joel Nguele. Alle waren während der gesamten Veranstaltung anwesend, um es den Teilnehmer/-innen an nichts fehlen zu lassen.

Mein persönlicher Eindruck: Ein herausragender Event! Hohes Niveau, sicht- und hörbare Lernerfolge, großartige Atmosphäre, leistungsfähiger und leistungswilliger, geduldiger und stets gutgelaunter Ansingchor, hoch kompetentes und arbeitsfreudiges Dozententeam, interessierte und lernbereite aktive und passive Teilnehmer/-innen. Besonders hervorzuheben: Einerseits arbeitete jede Teilneh-

merin bzw. jeder Teilnehmer an den aus ihrer bzw. seiner Perspektive für das jeweilige Stück wichtigen künstlerischen Punkten, während andererseits Matthias Becker, fachlich und didaktisch schlichtweg gekonnt – die jeweils individuellen Kenntnisse, Fähigkeiten, aber auch Defizite berücksichtigend – stets darauf zielte, die Aktiven in der Umsetzung ihrer musikalischen Vorstellungen zu unterstützen. Julia Zipprick hatte dabei ein immer waches Ohr und Auge, griff kurz und präzise ein.

Als zum Zeitpunkt des Events noch für den Bereich „Bildung“ zuständiges Präsidiumsmitglied des CVNRW e.V. freue ich mich sehr über den großen Erfolg dieses neuen Bildungsangebotes und Formats in der Sparte Pop/Jazz, das zu großen Teilen durch Mittel des Bundeslandes NRW getragen und dadurch erst ermöglicht wurde. An dieser Stelle herzlichen Dank an das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen und den Landesmusikrat NRW.

» Prof. Dr. Hans Frambach

Masterclass Klassik mit Stefan Parkman

Der ChorVerband Nordrhein-Westfalen e.V. bietet unter der Leitung von Stefan Parkman, dem Chefdirigenten des WDR Rundfunkchores, einen Intensivkurs Chordirigieren an. Der Kurs wird vom 06.09. bis 08.09.2019 in der Musikhochschule Köln, Standort Aachen, stattfinden (Theaterplatz 2, 52062 Aachen).

Es gibt sowohl die Möglichkeit zur aktiven Teilnahme (7 Dirigent/-innen), als auch zur passiven Teilnahme (bis zu 15 Dirigent/-innen). Ob die Teilnahme aktiv oder passiv geschehen wird, entscheidet das Probedirigat, das am 05.09.2019 ebenfalls in der Musikhochschule Köln, Standort Aachen, stattfinden wird.

Für Bewerber/-innen, die nicht am Probedirigat teilnehmen möchten oder können, gibt es die Option, als Zuhörer am Kurs teilzunehmen. Als Studiochor steht der Junge Chor Aachen unter der Leitung von Prof. Fritz ter Wey zur Verfügung. Aktive und passive Teilnehmer/-innen erhalten zum Abschluss der Masterclass ein Zertifikat.

▼ Der Junge Chor Aachen unter der Leitung von Fritz ter Wey wird bei der Masterclass Klassik als Studiochor zur Verfügung stehen.

Foto: Chor



Prof. Stefan Parkman (links) und Prof. Fritz ter Wey sind die Leiter der Masterclass Klassik am 6. - 8. September.

Literatur der Masterclass:

1. J. S. Bach: „Trotz dem alten Drachen“
2. Claudio Monteverdi: „Lasciate mi morire“
3. Johannes Brahms: „Nachtwache“ I und II
4. Vagn Holmboe: „Benedicte Domino“
5. Knut Nystedt: „Gloria“ aus der „Missa Brevis“, op.111
6. Benjamin Britten: „A hymn to the virgin“
7. Nils Lindberg: „Shall I compare thee“

Zum Probedirigat zugelassene Teilnehmer/-innen können das Notenmaterial bei Bedarf über die Geschäftsstelle des ChorVerbands NRW anfordern.

MASTERCLASS KLASSIK –

Exklusiv-Fortbildung für Chorleiterinnen und Chorleiter.

6. – 8. September 2019, (Probedirigat am 5. September) Musikhochschule Köln, Standort Aachen (Theaterplatz 2, 52062 Aachen)

KOSTEN:

Aktive Teilnahme für Mitglieder des CV NRW: 130,00 €. Teilnahme für Nicht-Mitglieder des CV NRW: 160,00 €.

Passive Teilnahme für Mitglieder des CV NRW: 45,00 €. Passive Teilnahme Teilnahme für Nicht-Mitglieder des CV NRW: 65,00 €.

KONTAKT:

ChorVerband NRW e.V., Brückstr. 45, 44135 Dortmund, Tel.: 0231 545056-0, masterclass2019@cvnrw.de



Ehrung für 100 Jahre Chorgesang

Verleihung der Zelter- und Pro Musica-Plaketten 2019

Isabel Pfeiffer-Poensgen, Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, überreichte am Sonntag, 19. Mai 2019, um 11.00 Uhr im Kammerkonzertsaal des Kulturzentrums August Everding in Bottrop die diesjährigen Zelter- und Pro Musica-Plaketten.

Der Landesmusikrat NRW veranstaltet jedes Jahr gemeinsam mit einem Verband aus der Arbeitsgemeinschaft Laienmusik in NRW den Festakt für die Verleihung der Zelter- und Pro Musica-Plaketten an die Chöre und Instrumentalensembles des Landes Nord-



rhein-Westfalen. Die Zelter-Plakette wurde von Bundespräsident Theodor Heuss für Chorvereinigungen gestiftet, die mindestens einhundert Jahre bestehen und sich besondere Verdienste um die Pflege der Chormusik und des Volksliedes erworben haben. Parallel dazu stiftete Bundespräsident Heinrich Lübke die Pro Musica-Plakette als Auszeichnung für Vereinigungen von Musikliebhabern, die mindestens einhundert Jahre bestehen und sich in dieser Zeit besondere Verdienste um die Pflege des instrumentalen Musizierens und damit um die Förderung des kulturellen Lebens erworben haben.





In diesem Jahr hat der ChorVerband NRW e.V. mit seinem Sängerkreis Essen die Ausrichtung des Festaktes übernommen. Die Plaketten wurden den insgesamt 23 Chören und elf Musikensembles durch die Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW überreicht.

Grußworte zum Festakt sprachen Isabel Pfeiffer-Poensgen, Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, und Klaus Strehl, erster Bürgermeister der Stadt Bottrop. Regina van Dinther, Präsidentin des ChorVerbandes NRW e.V., konnte krankheitsbedingt ihre Grußworte nicht überbringen und wurde von Paul Schulte, dem stellvertretenden Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft „Musik im Laienbereich“, vertreten.

» Dorothee Fontein



Oben links: Empfang der Preisträger im Kulturzentrum Bottrop.

Oben: Klaus Springenberg, Vorsitzender des Sängerkreises Essen, der in diesem Jahr zusammen mit dem CVNRW die Ausrichtung des Festaktes übernommen hatte.

Links: Eva Luise Roth, Projektmanagerin beim Landesmusikrat.

Großes Bild unten: Gruppenfoto der Preisträger 2019

Fotos: @studio157 und Dorothee Fontein





Oben: NRW-Kulturministerin Isabel Pfeiffer-Poensgen überreichte die Zelter- und Pro Musica-Plaketten.

Mitte links: Paul Schulte, stellv. Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft „Musik im Laienbereich“.

Mitte rechts: Klaus Strehl, Bürgermeister der Stadt Bottrop.

Links: Moderator Nicolas Tribes (WDR) mit den Bad Boys.

Fotos: @studio157

» Quintity Brass und Bad Boys stimmten musikalisch ein

Den Musikalischen Rahmen der Zelter- und Pro Musica-Plaketten-Verleihung übernahmen das Blechbläserquintett Quintity Brass sowie die bad boys Dortmund. **Quintity Brass** wurde vor zwölf Jahren aus den Reihen des Musikvereins Eintracht Olsberg gegründet, in dem die meisten Mitglieder der derzeitigen Besetzung auch heute noch aktiv musizieren. Das Quintett tritt in der klassischen Blechbläser-Besetzung mit zwei Trompeten, Horn, Posaune und Tuba auf und präsentierte ein Repertoire, das von klassischer Musik über Filmmusik, Blasmusik und Jazz bis zu Arrangements der populären Musik reicht. Die **bad boys Dortmund** sind ein Männerchor der etwas anderen Art. Die knapp zwanzig Sänger im besten Mannesalter singen Pop, Jazz, Gospel und Barbershop – alles a cappella. Durch Auftritte, Chorwettbewerbe und Konzertreisen ist das Ensemble regelmäßig in Deutschland, aber auch im Ausland unterwegs. Die bad boys Dortmund sind ein moderner Klassiker des Männerchorgesangs und stehen unter der Leitung von Prof. Dr. Hans Frambach (www.badboys-dortmund.de).

» Die Preisträger 2019

Zelter-Plaketten

Kirchenchor St. Christophorus
Pfarrcäcilienchor St. Laurentius Burscheid
Chorgemeinschaft St. Marien und Ludgerus Herten
Kirchenchor „St. Cäcilia“ 1882 Holpe
Kirchenchor St. Antonius Obrighoven
Evangelischer Kirchenchor Gronau
Liebfrauenkantorei Hamm
Männergesangsverein „Edelweiß“ Alzen e.V.
Männerchor „Harmonie“ Bad Lippspringe e.V.
Männergesangsverein Cäcilia Capelle e.V.
Chorgemeinschaft 1919 Erftstadt-Gymnich e.V.
Quartettverein Frohsinn 1919 e.V. Essen-Burgaltendorf
Quartettverein Gladbach 1919 e.V.
Quartettverein Karken e.V.
MGV „Eintracht“ Materborn
Männergesangsverein Merten/Sieg e.V.
Gesangsverein Erika Paderborn e.V.
Männergesangsverein Porta Westfalica Neesen-Lerbeck e.V.
Frauenchor Remscheid e.V.
Gesangsverein „Westfalia“ Rhode e.V.
Männerchor „Eintracht“ Stadt Blankenberg e.V.
M.G.V. „Liederkrantz“ Wegberg e.V.
M.G.V. „Rheingold“ Witterschlick e.V.

Pro Musica-Plaketten

Zupf Ensemble Wuppertal 1919
Posaunenchor des CVJM Jöllenbeck
Petri-Posaunenchor Bielefeld
Posaunenchor des CVJM Herne
Spielmannszug Grün-Weiß Kirchhoven e.V.
Spielmannszug Heiden e.V.
Posaunenchor „Kleine Linde“
Stadtorchester Brackwede e.V.
Bahn-Orchester Altenbeken 1919 e.V.
Musikverein Hagen e.V.
Trommlerkorps „Gut Klang“ 1919 e.V. Dortmund-Kirchlinde



Kreischorleiter-Tagung mit neuem Konzept und prominentem Gastdozenten

Die Resonanz auf das neue Konzept für die Jahrestagung der Kreischorleiter, das ein Mehr an Miteinander und regem Austausch vorsieht, den Workshop-Charakter des miteinander Arbeitens, Austauschens und Musizierens in den Fokus stellt, war sehr positiv. Als Gastdozent des Workshops, der im Januar 2019 in der Landesgeschäftsstelle stattfand, konnte mit Prof. Reiner Schuhenn (Kirchenmusiker, Chordirigent, Hochschullehrer und ehemaliger Hochschulrektor der Hochschule für Musik und Tanz Köln) eine echte Koryphäe der Musikszene gewonnen werden. Zum Thema „Intonation im Chor“ stellte er den begeister-

ten Teilnehmer/-innen Module und Vorgehensweisen für effiziente Probenmethodik und -didaktik, aber vor allem praxisnahe Beispiele effizienter chorischer Stimmbildung vor.

Die zweite Hälfte des Tages verbrachten die Kreischorleiter/-innen in einem Kreativ-Workshop zum Thema „Kreischorleiter-Netzwerk“ und den Optionen für eine bessere Kommunikation untereinander. Die Leitung hatte Michael Vitz, Sängerkreis Neuss.

CVNRW-Präsidentin Regina van Dinther freute sich, mit Prof. Reiner Schuhenn einen prominenten Gastdozenten empfangen zu können.



Foto: Frank Rohrmann

CVNRW vergibt „Audience Price“ beim Internationalen Chorfestival „CantaRode“

Rolf Schmitz-Malburg, Präsidiumsmitglied für Kommunikation und Bildung im Chorverband NRW (im Bild rechts), übergab im Rahmen der Preisverleihungen des 6. Internationalen Chorfestivals „CantaRode“ (13.-16.05.2019) in Kerkrade den vom Chorverband NRW gestifteten Publikumspreis an den Chor „Los Cantantes de Manila“ aus Manila, Philippinen.

Im Rahmen der Zusammenarbeit und Kooperation der beiden Chorverbände der Nachbarländer war die Idee zu dieser Preisverleihung entstanden. Ausdruck der Kooperation ist auch die Teilnahme niederländischer Juroren an den Leistungssingen des CVNRW. Erst in 2018 war Dion Ritten als Juror in Nordrhein-Westfalen zu Gast.



Foto: CantaRode

Los Cantantes de Manila ist ein Chor, der sich aus Studenten, Absolventen musikalischer Studiengänge und anderen begeisterten Musikern zusammensetzt. Er zeigt die Vielseitigkeit der Filipinos, indem klassische Musik, wie Werke von Felix Mendelssohn-Bartholdys, mit Beyoncé's Tanzmusik abgewechselt werden. Seit seiner Gründung im Februar 2014 widmet sich der Chor u. a. neuen Gesangstechniken.

Der Chor gewann verschiedene Preise in der nationalen Chorwelt der Philippinen, darunter die MBC National Choir Competition, die National Music Competition für junge Künstler, das dritte Las Pinas Chorfestival und viele andere Wettbewerbe. International bekannt wurde der Chor durch den Gewinn des Grand Prix beim internationalen Chorfestival in Busan in Südkorea im Jahr 2015. 2017 gewann Los Cantantes beim bekannten Chorfes-

tival in Marktoberdorf in Deutschland den Manila-Preis. Im vergangenen Jahr holte der Chor einen Preis beim Internationalen Chorfestival in Singapur. Los Cantantes de Manila hat mit Prof. Dr. Josef Döller vom Wiener Sängerknaben gearbeitet. Die philippinischen Sänger wurden auch von berühmten ausländischen Dirigenten unterrichtet. Der Chor präsentiert sich gerne als Kulturbotschafter der Philippinen.

Mitgliederversammlung

Die Basis des ChorVerbandes NRW zeigt sich offen für neue Wege und Konzepte

Vor voll besetzten Reihen konnte Regina van Dinther am 6. April 2019 ihre Begrüßungsworte an die Vorsitzenden der regionalen Chorverbände und Sängerkreise richten. Im großen Sitzungssaal des Zweibrücker Hofs in Herdecke tagte der Beirat des ChorVerbandes NRW mit der ersten von insgesamt zwei Mitgliederversammlungen des Jahres 2019.

Die Agenda war dicht getaktet, gab es doch viele Themen, die die Präsidiumsmitglieder aller Ressorts ihrer Basis vermitteln und zur Abstimmung vorstellen wollten.

Prof. Dr. Hans Frambach fasste noch einmal im Bericht zu den Verbandsfinanzen seine umfangreichen Entwicklungsprognosen aus dem Beirat 2/2018 zusammen und ergänzte seine Ausführungen um die Prognosen für 2019. Insgesamt steht der Verband nach vollständiger Zahlung der Landesmittel solide da. Einige Investitionen, wie der anstehende Umzug oder die noch einmal zurückgestellten Neuerungen im Bereich IT (u.a. Datev, Kommunikationstechnik, etc.) aber vor allem auch das Marketingkonzept benötigen erhebliche finanzielle Mittel.



Der Chor Young Voices aus Dortmund begeisterte mit modernen Pop-Arrangements und choreografischen Elementen.

Foto: Finn Löw – Fotografie

Als erste Ergebnisse der „CVNRW Zukunftswerkstatt“ stellte Dorothee Fontein, Geschäftsführerin des CVNRW, die Marketing-Offensive des Verbandes vor und referierte über die notwendigen Erneuerungen insbesondere im Bereich der externen Kommunikation. So werden neben einer neuen Internetseite auch eine Imagebrochure und Informationsblätter zu Dienstleistungs- und Bildungsformaten neugestaltet und überarbeitet. Allem voran wird eine Überarbeitung des CVNRW-Logos im Sinne einer zeitlos geltenden Wort-Bildmarke umgesetzt.

Nach dem Mittagessen begeisterte der Chor Young Voices aus Dortmund das Gremium mit einem enthusiastischen und lebendigen Vortrag moderner Pop-Arrangements, der mit choreografischen Elementen den Hörgenuss zur Augenweide machte.

Anschließend wurden die Berichte über Geschehnisse, Neuerungen und Veränderungen aus allen verschiedenen Bereichen und Ressorts des ChorVerbandes NRW vorgetragen. Dazu gehörten die Berichte aus: dem Musikrat (Willi Kastenholz), dem Singfrühförderprojekt

Im großen Sitzungssaal des Zweibrücker Hofs in Herdecke tagte der Beirat des ChorVerbandes NRW.

Foto: Finn Löw – Fotografie

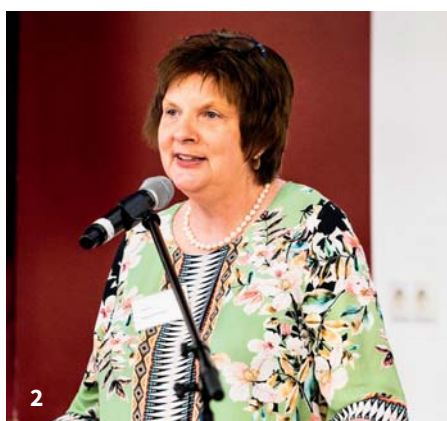


„Toni singt“ (Julia Husmann, Prof. Dr. Hans Frambach), der Chorstiftung (Tobias Holz), dem Kuratorium der Chorstiftung (Christoph Krekeler), dem Deutschen Chorverband (Regina van Dinther), dem Landesmusikrat NRW (Regina van Dinther) und der Geschäftsstelle des CVNRW (Dorothee Fontein). Alle Berichte wurden von den jeweils Verantwortlichen in kurzer, sachlich prägnanter Weise vorgetragen, damit Zeit für die Besprechung und Verabschiedung der Agenda des sich am 7. April anschließenden Chorverbandstages und der vorliegenden Anträge an das Gremium verblieb. Der Hinweis, dass einige Berichte ausführlich im Rahmen des sich am zweiten Tag anschließenden Chorverbandstages gehalten werden, reichte aus, um den ersten Versammlungstag effizient zu gestalten.

Mit großem Interesse verfolgten die Beiratsmitglieder den Vortrag von Vizepräsident Christoph Krekeler über die „Chancen und Synergien bei Fusionen von Chören und Sängerkreisen“. Überzeugend und mit vielen Beispielen aus der Praxis des CVNRW verstand er es, neue Wege für die Arbeit in den Leitungsteams der Chöre, innovative Mitgliederwerbung oder Vorteile und Chancen in der Zusammenlegung von regionalen Chorverbänden aufzuzeigen, und so wichtige Antworten auf brennende Fragen der Chöre und Kreisverbände zu geben, die sich mit dem Thema Auflösung oder Fusion derzeit beschäftigen oder zeitnah beschäftigen müssen.

Mit ebenso großem Interesse verfolgten die Mitglieder den Impulsvortrag von Dorothee Fontein zur potenziellen Einführung der OVERSO, der Plattform zur Online-Vereinsorganisation des DCV. Viele Kreisverbände zeigten echtes, großes Interesse an einer zeitnahen Einführung und Umsetzung, einige boten ihre Hilfe bei dem Umsetzungsverfahren an. Chancen, Aufwand und Nutzen, die sich mit der Einführung der OVERSO scheinbar bieten, sollen nun für die Verbands- wie auch für die Kreis- und ebenso für die Chorebenen detailliert überprüft werden.

Auch die Neukonzipierung des Landesjugendchores und die dem Konzept vorangegangene, vom CVNRW in Auftrag gegebene und durch den LMR unterstützte Expertise durch die Professoren Prof. Robert Göstl und Prof. Erik Sohn, beide von der Musikhochschule Köln, fand große Zustimmung und Anklang. Der Grad der



1. Begegnungen am Rande der Versammlung.
2. Präsidentin Regina van Dinther begrüßte die Beiratsmitglieder.
3. Willi Kastenholz berichtete über die Arbeit im Musikrat.
4. Vortrag von Vizepräsident Christoph Krekeler.
5. Das Quartett der Wuppertaler Mädchenkurrende war für viele der musikalische Höhepunkt.

Fotos: Finn Löw – Fotografie

Innovation, der Wirkungsgrad der Begabtenförderung, die Strahlkraft des neuen Curriculums, das ein Herzstück des Konzepts darstellt, sowie die Integration aller Künste lassen eine moderne und zeitgemäße Ausrichtung voraussagen, die für das Land Nordrhein-Westfalen und dessen Chorlandschaft Alleinstellungsmerkmale erkennen lassen.

Den Abend verbrachten die Mitglieder des Beirats mit den teilweise mitgereisten Partnerinnen und Partnern in geselliger

Atmosphäre, bei gutem Essen und Tanz. Höhepunkt des Abends war für viele das Gesangsquartett, das aus vier jungen Sängern der Wuppertaler Mädchenkurrende bestand. Erst wenige Tage zuvor als Preisträgerinnen bei „Jugend Musiziert“ ausgezeichnet, verzauberten sie eine knappe Stunde lang das Publikum mit ihrem Gesang und dem für den Abend zusammengestellten Repertoire aus klassischen Liedern, Volksweisen und Pop-Hits.

» Dorothee Fontein

Delegierte setzen Zeichen für die Erneuerung

Am Chorverbandstag des CVNRW wurde ein neues Präsidium gewählt

Mit Christian Wulff, dem Präsidenten des Deutschen Chorverbandes, Reinhard Knoll, dem Präsidenten des Landesmusikrats, und Jörg Obereiner, dem stellvertretenden Landrat des Ennepe-Ruhr-Kreises, hatte sich reichlich Prominenz zur Eröffnung des Chorverbandstages des CVNRW e.V. am 7. April 2019 im Hotel Zweibrücker Hof in Herdecke angekündigt. Christian Wulff, der eigens für diesen Termin aus Burgwedel angereist war, dankte in seinen Grußworten dem ChorVerband NRW für die Mitarbeit auf Bundesebene, die Solidarität und den Tatendrang des Verbandes nicht

nur innerhalb Nordrhein Westfalens, sondern vor allem auf Bundesebene. „Als Vater weiß ich, dass es in der Natur der Sache liegt, dass man sich zu oft vorrangig um die Kinder kümmert, die der Aufmerksamkeit der Eltern besonders bedürfen, da kommen die, bei denen alles glatt und erfolgreich läuft, oft zu kurz“, so der ehemalige Bundespräsident. Eine Analogie, die er auf den ChorVerband NRW bezog, wobei der nordrheinwestfälische Verband im DCV als „Kind ohne Probleme“ gelte. Heute wäre er eigens deshalb angereist, um zu betonen, dass der ChorVerband NRW als Garant für Solidarität, Unterstützung und Erfolg gelte

und vielen in Struktur und Organisation ein Vorbild ist. Durch Regina van Dinther, die in Funktion als Ländervertreterin oftmals dort hingehet, wo es „brennt“, um die Dinge zum Positiven zu wenden, und auch durch Prof. Dr. Hans Frambach, der in verschiedenen Arbeitsgruppen des DCV-Präsidiums mitwirke, könne NRW innerhalb der bundesverbandlichen Arbeit nicht besser vertreten sein. Auch Reinhard Knoll lobte das Engagement des Landesverbandes und die stets besser werdende Zusammenarbeit mit dem Landesmusikrat zum Wohle der Laienmusik. Der stellvertretende Landrat des Kreises Ennepe-Ruhr betonte, dass es



Foto: Finn Low – Fotografie

gut und wichtig wäre, dass ein so großer und bedeutender Verband wie der CVNRW e.V. durch seine Präsenz im Landkreis exemplarisch auf die so wichtige Arbeit der Kulturverbände hinweise. Das Auditorium dankte den Ehrengästen für deren Würdigungen mit langanhaltendem Applaus. Alle Ehrengäste und Delegierten zeigten sich begeistert vom Vortrag des „Toni singt“-Generationenchores „Singing Generation“ aus Detmold unter der Leitung von Hannah Meister. Geradezu entzückt war das Publikum angesichts der versierten und gut einstudierten Sologesänge der Vorschulkinder und der durchweg hohen Gesangsqualität der Vorträge. In bunten Kostümen, die allesamt in Eigenregie produziert worden sind, stellte der Chor das neueste Projekt der KiTa „Pippi Langstrumpf“ im Rahmen der Toni singt-Arbeit vor. Der Chor, der insgesamt über 40 Aktive umfasst, setzt sich nicht nur aus Kindern, sondern auch aus Eltern, teilweise Großeltern, zusammen. Nach einem kleinen Fotoshooting mit den Ehrengästen ging die Versammlung zur Tagesordnung über.

Nach der Feststellung der Anzahl stimmberechtigter Delegierter und der Vorstellung und Genehmigung des Geschäftsberichts 2018 stellte Regina van Dinther in ihrem Bericht über die Arbeit der vergangenen vier Jahre als Präsidentin des Verbandes heraus, dass es gelungen sei, den Umbau des CVNRW von einem „verwaltenden“ hin zu einem „gestaltenden“ Kulturverband zur Förderung der Laienchorszene vorangetrieben zu haben. Sie dankte ihren Kolleginnen und Kollegen im Präsidium und dem Team der Geschäftsstelle für die Tatkraft, den Tatendrang, das Vertrauen und die Unterstützung in diesen, für den Verband nicht immer einfachen vier Jahren, die geprägt waren von großen Neuerungen wie dem Umzug der Geschäftsstelle, vor allem aber von personellen wie verbandsstrukturellen Umbrüchen.

Mit überwältigender Mehrheit stimmten die Delegierten einer stufenweisen Beitragserhöhung ab 2020 zu, um die Finanzlage des Verbandes mittel- und langfristig sichern zu können und für die Herausforderungen der nächsten Jahre monetär gut aufgestellt zu sein. Das Präsidium bedankte sich bei den Anwesenden für die wohlwollende Unterstützung und das mit dem Votum ausgesprochene Vertrauen.

In der sich anschließenden Neuwahl des Präsidiums übernahm Hubert Appolt,



Oben: Das neu gewählte Präsidium des Chorverbandes NRW e.V.

Links: Christian Wulff, Präsident des Deutschen Chorverbandes und Regina van Dinther im Gespräch mit Singing Generation.

Fotos: Finn Löw – Fotografie



Rheinisch-Bergischer Chorverband, als Wahlleiter die Durchführung. Nach der geltenden Satzung waren die rund 80 Delegierten aufgerufen, in einzelnen Wahlgängen neben der Präsident/-in auch die Kandidat/-innen für die Ämter der beiden Vizepräsidenten „Recht“ und „Finanzen“, die Landeschorleitung (Vorsitz des Musikrates) sowie die Präsidiumsmitglieder „Kommunikation/Bildung“, „Gleichstellung“ und „Organisation“ sowie die stellvertretende Landeschorleiter/-in, zwei Rechnungsprüfer und zwei Ersatzprüfer zu wählen.

In jeweils nur einem Wahlgang und mit überwältigenden Mehrheiten wurde das gesamte Präsidium des Chorverbandes NRW wie folgt (wieder)gewählt: Regina van Dinther als Präsidentin, Christoph Krekeler als Vizepräsident „Recht“, Claudia Rübben-Laux als „Landeschorleiterin“ und als deren Stellvertreter Willi Kastenholz. Neu im Amt als Vizepräsident „Finanzen“ ist nun Prof. Dr. Hans Frambach; sein bisheriges Ressort „Kommunikation/Bildung“ übernimmt Präsidiumsmitglied

Rolf Schmitz-Malburg (WDR). Ebenfalls neu im Präsidium ist Nicole Kupitz (Vors. KCV Arnsberg), sie trägt nun Verantwortung für das Ressort „Organisation“. Ohne Neuwahl im Präsidium verbleiben Thorsten Potthoff, der als Vertreter der Sängerejugend im CVNRW gewähltes Mitglied im Präsidium ist, ebenso Werner Middendorf als Ehrenschatzmeister.

Die Delegierten sprachen der Führungsriege um Präsidentin van Dinther ihr vollstes Vertrauen aus und goutierten innovative und umfassende Strategiekonzepte, die die Präsidiumsmitglieder in Form des Zukunftskonzeptes den Delegierten des Chorverbandstages, aber auch tags zuvor den Mitgliedern des Beirats präsentiert hatten. Mittel- und langfristig sollen die Ideen zum Umbau des Chorverbandes von einem verwaltenden zu einem gestaltenden Verband konsequent und weiter umgesetzt werden, ein Vorhaben, das von der Basis mitgetragen wird.

» Dorothee Fontein

Bergische Perfektion mit einem tollen Orga-Team

Leistungssingen in Morsbach wurde zu einem rundum gelungenen Event

Insgesamt 26 Chöre stellten sich am 18. und 19. Mai 2019 beim Leistungssingen aller drei Leistungsstufen (Leistungschor, Konzertchor und Meisterchor im CV NRW) in Morsbach der Jury, die mit Claudia Rübben-Laux (Juryvorsitz), Prof. Fritzter Wey, Stefan Rauh und Volker Arns besetzt war.

In einer gut besuchten Kulturstätte Morsbach erlebten die Chöre ein mit Liebe zum Detail perfekt organisiertes Leistungssingen. Großes hatte der Kreischorverband Oberberg in Zusammenarbeit

mit dem MGV „Eintracht“ Morsbach 1913 e.V. unter Leitung der Organisationsspitze von Wilfried Rausch und Rolf Udo Schneider auf die Beine gestellt. So gab es verschiedene Stände für die Versorgung mit Getränken und Speisen, ein Empfangskomitee, perfekt ausgestattete Probenräume und viele grün gekleidete Helfer vor, hinter und neben den Kulissen. Jeder kam hier auf seine Kosten, das Morsbacher Team blieb den Gästen organisatorisch nichts schuldig.

Der Chorverband bedankt sich noch einmal sehr herzlich für diesen außerordentlichen Einsatz bei der Planung, der Konzeption und Durchführung des Wochenendes. Dank gilt auch den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle, Nicole Zoladkowski und Bettina Kirch, die nicht nur am Wochenende das Leistungssingen administrativ begleiteten, sondern bereits seit Anmeldung feste Ansprechpartner für die Chöre und die Kooperation zwischen Landesgeschäftsstelle und Orga-Team vor Ort waren.

Der Kinderchor CANTATA Garbeck (Leitung: Kristin Goeke).

Foto: CVNRW@borys.mysakovych





Wohl nie zuvor wurde ein Leistungssingen so direkt und umfangreich im Vorfeld, wie am Veranstaltungswochenende medial begleitet. Alle Chöre, Mitwirkenden, Jury und Organisationsteam wurden regelmäßig in den Sozialen Netzwerken dargestellt.

Wenngleich nicht alle Chöre das gewünschte Ziel erreicht haben und daraus resultierende Anfragen und Anregungen im Musikrat gewissenhaft nachbearbeitet werden, war es ein tolles Event – wir kommen gerne wieder!

» Dorothee Fontein



1. Die Organisationsleiter Rolf Uwe Schneider und Wilfried Rausch vom Kreischorverband Oberberg begrüßen die Gäste.

2. Vizepräsident Prof. Dr. Hans Frambach dankt Wilfried Rausch für sein Engagement.

3. Der Frauenchor Pro Musica Gerlingen mit Chorleiter Michael Blume auf der Bühne.

4. Moderator Rolf Schmitz-Malburg, Wilfried Rausch und Nicole Kupitz eröffnen gemeinsam den ersten Tag des Leistungssingens.

5. „Come together“ mit allen Preisträgern, Präsidiumsmitglied und Juryvorsitzendem Thorsten Potthoff und Landeschorleiterin Claudia Rübben-Laux.

6. Der Gemischte Chor Vocalissimo Ense (Leitung: Helmut Pieper).

Foto: CVNRW@borys.mysakovych

Große Bühne für die populäre Chormusik

Das Sing & Swing-Festival begeisterte mit hohem musikalischen Niveau

Am Wochenende des 8. und 9. Septembers 2018 hat der Chorverband NRW e.V. im Orchesterzentrum Dortmund das Sing&Swing-Festival ausgerichtet, eine Wettbewerbsveranstaltung über zwei Tage. Teilnehmende Chöre können den Titel Leistungschor Sing&Swing im CVNRW, Konzertchor Sing&Swing im CVNRW oder Meisterchor Sing&Swing im CVNRW erwerben. Die Traditionsveranstaltung des CVNRW wird immer durch eine

hochkarätige Jury besetzt. In diesem Jahr waren Dr. Matthias Becker, Andrea Figallo und Clemens Tewinkel als Juroren zu Gast.

Die Veranstaltung begann bereits freitags mit dem Technikaufbau durch die Firma Mainmix, einem Bühnendienstleister mit dem der CVNRW seit Jahren erfolgreich zusammenarbeitet. Am Samstagmorgen wurden backstage ab 7.00 Uhr letzte Vorbereitungen getroffen, erste Proben fanden ab 9.00 Uhr und der erste

Auftritt dann um 10.30 Uhr statt. Im Turnus von 15 Minuten betraten am ersten Wettbewerbstag insgesamt 14 Chöre aus ganz NRW die Bühne, am zweiten Tag dann noch einmal elf Chöre. Insgesamt zeigten mehr als 650 Sängerinnen und Sänger ihr Können, viele von ihnen verstärkten ihren Wettbewerbsbeitrag mit szenischen oder choreografischen Elementen.

Die Florian Singers mit perfekter Choreografie.

Foto: CVNRW@borys mysakovych





Links: Das Publikum zeigte sich begeistert angesichts der vielen hervorragenden Auftritte.

Unten: Der Erste Kölner Barbershop Chor auf der Bühne.

Fotos: CVNRW@borys.mysakovych

Als überaus gelungen betrachteten alle teilnehmenden Gruppen, dass sie jeweils vom Eintreffen bis nach ihrem Auftritt von „Scouts“ durchgängig betreut und durch das Orchesterzentrum geleitet wurden. Insgesamt hatte der CVNRW sechs Helfer/-innen, die sich vorrangig dieser Aufgabe widmeten und aus dem Kreis derzeitiger und ehemaliger Freiwilliger (FSJ und BUF-DI) entstammten. Die Helfer ermöglichten einen reibungslosen „Backstage“-Ablauf.





Herausragendes Feedback bekam die Liveübertragung der Beiträge aus dem Saal in das Foyer des Orchesterzentrums. Den Effekt, dass es durch diese Maßnahme keinerlei Drängeln der „Zuspätkommer“ an den Saaltüren gab und im Foyer stets Ruhe herrschte, hatte der CVNRW zwar so beabsichtigt, dennoch waren wir überrascht, dass es genauso eintraf und auf so viel Begeisterung stieß.

Wenngleich das Orchesterzentrum als eines der renommierten Konzerthäuser in Dortmund gilt, war man seitens der Stadt Dortmund bereit, dem ChorVerband NRW mit gemäßigten Mietpreisen die Anmietung zu ermöglichen. Die Stadt Dortmund hatte bereits im Vorfeld großes Interesse an der Veranstaltung bekundet und weiteres Interesse auch für zukünftige Sing&Swing Festivals in Aussicht gestellt. Der Saal im Orchesterzentrum ist dank seiner exzellenten Akustik bestens für Ensembles und Chöre geeignet. Die Bedingungen wurden durch den Einsatz modernster Ton- und Lichttechnik noch einmal deutlich verbessert. Verbesserungswürdig sind die Beleuchtungsobjekte direkt auf der Bühne, deren Lüftungssound zwei Chöre störte.



Ganz oben: Mischen not impossible.

Mitte links: Regina van Dinther übergibt Urkunde und Sonderpreis.

Mitte rechts: Mur is Doll.

Rechts: Jubel bei der Preisvergabe.

Ganz rechts: Sonderpreis des DJH an Sounding People.

Großes Bild unten: Der Popchor nolimit – so bunt kann Chormusik sein!

Fotos: CVNRW@borys mysakovich



Eine insgesamt sehr gelungene Veranstaltung mit einem guten bis sehr guten musikalischen Niveau, so die Beurteilung vieler Teilnehmer/-innen und Gäste. Viele Chöre hatten ihre gesteckten Ziele erreicht. Die Bekanntgabe der Ergebnisse wurde an jedem Wettbewerbstag um die Auslobung von Sonderpreisen der Kooperationspartner des CVNRW bereichert. Am ersten Tag war dies der Sonderpreis des Deutschen Jugendherberswerks Rheinland und am Sonntag bekamen die Tagesbesten den Sonderpreis von der Firma Mainmix.

Wunderbar zu erleben, dass viele Dortmund und Interessierte aus dem Umland als Zuschauer das Auditorium füllten, ein Festival mit großer Publikumswirkung ist immer schön. Die große Nachfrage bestärkt den CVNRW darin, den Weg weiterhin zu beschreiten, den Musikrichtungen Jazz, Pop, Folk, Gospel und Swing eine große Bühne zu geben. So soll im Turnus von drei Jahren – voraussichtlich in Dortmund – ein solches Festival durchgeführt werden, um der zunehmenden Anzahl von Pop- und Jazzchören und Ensembles Rechnung tragen zu können. Der Erfolg macht Lust auf mehr!

» Dorothee Fontein



Oben links: DIN A5.
Oben rechts: Voice Over.
Links: Chorrage – der Polizeichor Düsseldorf.
Unten links: Übergabe des Mainmix-Sonderpreises an Gemischte Stimmen BIGG Esang.
Unten Mitte: Moderator Rolf Schmitz-Malburg.
Unten rechts: Die Preisträger am Festival-Sonntag.

Fotos: CVNRW@borys
 mysakovych



**Prof. Dr. Hans Frambach,
Vizepräsident Finanzen im CV NRW e.V.**

Zwischen Volkslied und Volkswirtschaft

Interview mit Prof. Dr. Hans Frambach, Vizepräsident Finanzen im CV NRW e.V. über sein Leben als Universitätsprofessor, als Konzertsänger, Chorleiter und Ehrenämter und darüber, wie sich diese Mischung in seinem Leben ergab. Seit vielen Jahren kennen wir ihn als Mitglied des Präsidiums im CV NRW. Er gestaltet die Verbandsgeschicke mit und bringt sein Fachwissen als Professor für Wirtschaftswissenschaften in den Verband ein. Heute stellen wir Ihnen auch den Bassbariton und Chorleiter Hans Frambach vor.



Foto: Studio9

CHORlive: Lieber Hans, woher rührt Deine Affinität zum Chorgesang?

Prof. Dr. Hans Frambach: Bereits sehr früh habe ich begonnen, mit meinem Vater, der zuhause Geige spielte, zu musizieren und auch viel zu singen. Die Liebe zur Musik und die Faszination für den Gesang, für die (Opern)Stimme und die Klassik entdeckte ich in früher Jugend. Als Vierjähriger begann ich Akkordeon zu spielen und zu singen. Als Jugendlicher war ich im Kirchenchor und habe zeitweise in bis zu sieben Chören und Ensembles gesungen. Zur Violine kam ich auch über meinen Vater, ich glaube im Alter von 10 Jahren.

Wie kam es zur Ausbildung zum klassischen Sänger?

Es war ein innerer Drang, mich musikalisch auszudrücken und die Stimme als elementaren Baustein des Lebens zu erfahren. Im Alter von 19 Jahren begann ich eine Gesangsausbildung, ich erhielt u.a.

ein Stipendiat der Richard Wagner Gesellschaft.

Du bist final Universitätsprofessor und nicht Sänger geworden. Warum?

Die damaligen Lebensumstände, der frühe Tod meiner Mutter, die Krankheit meines Vaters, die Schattenseiten also, aber auch die frühzeitigen negativen Einblicke in das professionelle Musikleben waren es, die mich veranlassten, eine vermeintlich aussichtsreiche und solide Ausbildung zu beginnen. Somit studierte ich Volkswirtschaftslehre an der Universität Dortmund (Dipl.-Volkswirt 1988, Promotion zum Dr. rer. oek. 1993, Habilitation 1999) was meiner Begeisterung und meinem Interesse an Wirtschaftsthemen und Mathematik entsprach, ohne meine Musik dafür aufzugeben. Nach dem Studium der Volkswirtschaftslehre studierte ich einige Semester auf Lehramt Musikwissenschaften und Mathematik, setzte meine Gesangsausbildung bei Friedel

Becker-Brill fort und konzertierte mich als Solist im klassischen Konzertbereich und als Sänger in verschiedenen Ensembles, die von der Musik des Mittelalters bis zur Moderne so ziemlich alle Stilistiken umfassten. Mit der aufstrebenden Barber-shop-Szene in Deutschland sang ich in zwei Quartetten.

Wann hast Du Deine Gabe zur Chorleitung entdeckt?

Mit Siebzehn habe ich bereits klassische Ensembles gegründet und geleitet, wurde aber 1993 von den Bad Boys als Chorleiter verpflichtet. Die Art und Weise meiner Chorleitung schien anderen zu gefallen, so dass ich einige Jahre später vom MGVLiederkrantz Affeln 1873 überredet wurde, auch deren Leitung zu übernehmen. 2015 kam dann noch der gemischte Chor „Florian Singers Dortmund“ hinzu (Hans Frambach ist Chordirektor des FDC; d. Red.). So wurde eher ich für diese Tätigkeit entdeckt als umgekehrt.

Hans Frambach mit seinen „Bad Boys“ beim Sing und Swing Festival 2018.

Foto: CVNRW@borys mysakovych



Verstärkung des Deutsch-Türkisch-Internationalen Chores (Brückenklang) als Bariton auf der chor.com in Dortmund.

Foto: Dorothee Fontein



Foto: Privat

Hans Frambach

Alter: 57 Jahre

Privates: Partnerschaft mit Dorothee Fontein, zwei Söhne, drei Hunde

Beruf: Universitätsprofessor. Leiter des Arbeitsbereichs Mikroökonomie und Geschichte des ökonomischen Denkens an der Fakultät Wirtschaftswissenschaft (Schumpeter School of Business and Economics) der Universität Wuppertal

Lieblingsmusik: Die Lieder von Franz Schubert, Johannes Brahms und Gustav Mahler

Lieblingssänger: Richard Tauber, Ella Fitzgerald, Bryn Terfel, Amarcord, King Singers, Real Group, Manhattan Transfer

Worin liegen Reiz und Herausforderung der Leitung dreier so unterschiedlicher Chöre, die alle Meisterchöre sind?

Die Vielfalt des Repertoires reizt mich un-
gemein, beginnend beim traditionellen
Volkslied für Männerchor über Vocal Jazz
und Vocal-Swing mit anspruchsvollen
choreografischen Elementen bis hin zu
begleiteten anspruchsvollen Chorsätzen
des Popgesangs. Auch die Sozialgefüge
der drei so unterschiedlichen Chöre stel-
len für mich gleichermaßen Herausfor-
derungen als auch persönliche Bereiche-
rungen dar.

Was bedeutet Dir der ChorVerband NRW?

Der CVNRW ist die größte Vereinigung von
Chören und damit von Sängerinnen und
Sängern in NRW und für das vitale Leben
der Laienmusik von elementarer Bedeu-
tung. Hier werden die Interessen begeis-
terter Chorsängerinnen und -sänger ver-
treten und repräsentiert.

Du bist im CVNRW und seit einigen Jahren auch im Deutschen Chorverband ehrenamtlich tätig. Was verstehst Du unter Ehrenamt und was bedeutet Dir dieses?

Mit Ehrenamt verbinde ich den Dienst an
der Gemeinschaft und die praktische Be-
antwortung der Frage, was der Einzelne
für die Gemeinschaft tun kann (und nicht
umgekehrt). Ehrenamtliches Engagement
gehörte immer zu meinem Leben, als Ju-
gendlicher in der Betreuung von Kindern im
Obdachlosenheim, in der Kirchengemein-
de, später auch politische Arbeit. Ich war im
Deutschen Arbeitersängerbund (DAS) und
im Musikausschuss des DAS jahrelang aktiv
(u.a. als stellvertretender Landeschorleiter)
und habe die Zusammenführung des DAS
und des Sängerbundes NRW zum ChorVer-
band NRW aktiv mitgestaltet. In dem neu
gegründeten CVNRW war ich Mitglied im
Musikausschuss, später Präsidiumsmitglied
„Kommunikation und Bildung“, ab Herbst
2017 Übernahme des Finanzressorts des
CVNRW und ab 2018 auch Mitglied im Prä-

sidium des DCV. Nun bin ich seit April 2019
Vizepräsident „Finanzen“ im CVNRW.

Wo siehst Du

- a) Dich,
- b) Deine Chöre und
- c) Deinen ChorVerband NRW
in fünf Jahren?

- a) Hoffentlich immer noch wissenshungrig,
weiterentwickelter und weiser als heute!
- b) Im Vergleich zu heute musikalisch auf
mindestens gleichem Niveau, im Alters-
durchschnitt ebenfalls auf gleichem Niveau
und mit der gleichen Freude am Singen.
- c) Für die Zukunft nachhaltig aufgestellt, mit
genauso begeistertem Team in Geschäfts-
stelle und Präsidium, die durch demogra-
fischen und strukturellen Wandel entstan-
denen Probleme überwunden zu haben und
positiv in eine rosige Zukunft blickend.

Vielen Dank für das Gespräch.

» Interview: Dorothee Fontein

Claudia Rübben-Laux berichtet aus dem Musikrat:

Neuerungen bei den Leistungssingen



Liebe Sängerinnen und Sänger,
liebe Chorleiterinnen und Chorleiter,

26 Chöre stellten sich am Wochenende des 18. und 19. Mai in Morsbach dem Leistungssingen aller drei Stufen. Wir können fünf Chören zum Leistungschor, acht Chören zum Konzertchor und 13 Chören zum Meisterchor gratulieren und tun dies auch von hier aus noch einmal sehr herzlich!

Ein Riesendank geht an der Kreischorverband Oberberg und die Sänger der „Eintracht“ aus Morsbach, die das Leistungssingen in besonderer Art und Weise und mit viel Herzblut und Kompetenz organisatorisch durchgeführt haben. Auch unser neues Präsidiumsmitglied Rolf Schmitz-Malburg hat mit seiner charmannten und sympathischen Moderation sehr zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen! Vielen Dank!

Leider haben nicht alle Chöre das gesteckte Ziel erreicht, und doch haben uns viele konstruktive Anregungen – gerade aus diesem Kreis – erreicht. Wir danken sehr für diese hilfreichen und weiterführenden Tipps und Vorschläge, die wir sehr zeitnah diskutieren werden, denn natürlich gibt es bei derartigen Veranstaltungen immer Dinge, die besser laufen können und müssen!

Schon jetzt hat der Musikrat in seiner Sitzung am 17. Juni einige Dinge umgesetzt:

- » Die Verkündung, ob ein Chor das Ziel erreicht hat oder nicht, wird in Zukunft immer von der Juryvorsitzenden oder dem Juryvorsitzenden in der zweiten Jurypause eines jeden Leistungssingtages durchgeführt. Alle nachfolgenden Verkündigungen werden dann in den jeweils nächsten Jurypausen vorgenommen.
- » Ein Soundcheck findet, aus Gründen der Gerechtigkeit, unmittelbar vor dem Auftritt statt. Jeder Chor hat ausreichend Zeit (ca. vier Minuten), sich klanglich und in Bezug auf die Aufstellung auf der Bühne zu akklimatisieren. Erst wenn der Chorleiter der Jury ein Zeichen gibt, beginnt der zu bewertende Vortrag. Jeder Chor wird in Zukunft auf der Bühne von der Jury befragt werden, ob er einen solchen Soundcheck machen möchte. Außerdem wird auf die Möglichkeit des Soundchecks in den Anmeldeunterlagen noch einmal expliziert hingewiesen.
- » Ab dem nächsten Leistungssingen wird es wieder Applaus zwischen den Vorträgen geben! Wir haben gelernt, dass

einerseits die Chöre dadurch einen Moment zum Verschnaufen bekommen und andererseits die Veranstaltung durch den Applaus stimmungsmäßig sehr gewinnt.

- » Es wird im Herbst 2019 ein Sonderheft „Leistungssingen“ erscheinen, das allen Mitwirkenden an unseren Leistungssingen (teilnehmenden Chören, ausrichtenden Sängerkreisen und organisierenden Teams) Orientierung, Hilfestellung und Information geben wird.

Wir freuen uns schon jetzt alle auf das nächste Leistungssingen in Olpe, zu dem wir 26 Chöre erwarten, denen wir an dieser Stelle alles Gute, viel Freude und den angestrebten Erfolg wünschen!

Wir versuchen gerne, auch in Zukunft Ihre Anregungen in unsere Arbeit mit einzubeziehen, denn wir sind in erster Linie Dienstleister für unsere Chöre. Lassen Sie uns wissen, wo der Schuh drückt!

Anregungen und Kritik, wie immer gerne unter claudia.ruebben-laux@cvnrw.de. Bleiben Sie singbegeistert und zeigen Sie es,

Ihre Claudia Rübben-Laux

Limburgse Koordagen: Chorfestival im Oktober 2019 in den Niederlanden

Am Wochenende des 4. bis 6. Oktobers 2019 finden die Limburger Chorsänger-Tage 2019 (Limburgse Koordagen) in Roermond (NL) statt.

Während des Festivals finden verschiedene Aktivitäten statt, darunter auch das Offene Limburger Chorfestival. **Wir rufen Chöre aus der ganzen Euregio auf, daran teilzunehmen.** Alle Musikrichtungen, von geistlichen Werken bis zu Showeinlagen, vom Volkslied bis zu Jazz/Rock/Pop, von Ensembles bis zu Großchören,

sind bei dieser Veranstaltung in Roermond herzlich willkommen. Jeder Chor bekommt die Möglichkeit, eine Performance auf einer großen Bühne zu realisieren. Eine professionelle Jury ist anwesend, um die Performance zu beurteilen.

Infos und Anmeldung bei der Projektbeauftragten des Verbund-Netzwerks des Chorgesangs Limburg, Mara Daniëls (Tel. +31 475 399286, E-Mail mdaniels@hkl limburg.nl)



Anmerkung der Redaktion: Gemeinsam mit den Chorfreunden aus den Niederlanden und Belgien werden wir das CVNRW-Folklorefestival in 2020 gestalten!



Helmut Pieper

Die kleine CHOR *live*-Musikstunde – Lektion 44:

Stilistik und Epochen in der Chormusik

Populare Chormusik

Populare Musik umfasst eine Vielzahl musikalischer Genres und Stile, die massenhaft produziert und verbreitet werden. Die **Wurzeln** der popularen Musik liegen im 19. Jahrhundert, als mit dem „Wiener Walzer“ und der „Salonmusik“ breite Publikumsschichten erreicht wurden.

Im engeren Sinne umfasst Populare Musik die Musikstile, die auf dem afroamerikanischen Rhythm & Blues der 1950er-Jahre basieren. Hiervon ausgehend entwickelten sich Stile wie Rock 'n' Roll, Rock, Pop, Beat, Soul, Rap, Hip-Hop u.v.m. Ihr gemeinsames Kennzeichen ist, dass sie aus dem Lebensgefühl von Jugendlichen heraus entstanden sind und zusammen mit Mode und Freizeitgestaltung einen jugendspezifischen Lebensstil bilden. Gemeinsam ist all diesen Stilen ihre Popularität zu bestimmten Zeiten und nicht zuletzt ihr **kommerzieller Erfolg**.

Der **Sound** wurde im Laufe der Zeit zum wichtigsten Parameter der Musik. Dies hängt insbesondere mit der sich rasant entwickelnden Technik zusammen, die einen immer verfeinerteren, individuellen Sound möglich machte. Ziel jeder popularen Gesangsgruppe ist es, durch einen eigenen Sound von allen anderen unterschieden werden zu können.



Foto: www.jpcc.de

in Close Harmony Technik. 1927 entstanden in Deutschland die „Comedian Harmonists“. Sie sangen zumeist mit Klavierbegleitung, förderten durch ihre Popularität aber das rein vokale Genre sehr. In den 1950er-Jahren gründeten sich die ersten a-cappella singenden Girlgroups wie beispielsweise die „Chordettes“, deren bekanntester Hit

„Mister Sandman“ aus dem Jahre 1954 ist. Das hohe Maß an **Körperlichkeit**, welches dem Rhythm & Blues innewohnte, zog zunehmend auch weiße Musikliebhaber an. Die erotische Wirkung eines hüftschwingenden Elvis Presley entzückte in den 60er-Jahren die Jugend im gleichen Maße, wie sie ihre Elterngeneration verschreckte. So hat Populare Musik ihre Fans auch immer körperlich fasziniert. Musik animierte unmittelbar zur körperlichen Umsetzung, zum Tanz, zum Mitschnipsen oder was auch immer. Die Hörer entdeckten plötzlich neue, lustvolle Seiten ihres Körperempfindens, die zuvor vom bürgerlichen Moralempfinden unterdrückt worden waren.

Die Populare a-cappella-Szene hat sich seitdem rasant entwickelt. Neue Vokalensembles gründeten sich und nahmen sich der verschiedenen Stilistiken der Populärmusik an und entwickelten sie weiter.

Bei den **Arrangements** stehen die einzelnen Stimmen gleichberechtigt nebeneinander. Häufig aber übernehmen eine oder mehrere Stimmen die Hauptstimme im Sinne einer Solostimme oder einer Leadstimme, während die anderen Stimmen für die Begleitung sorgen. Dabei ahmen die einzelnen Stimmen, oft durch elektronische Mittel und Studioteknik verstärkt, einzelne Instrumente nach – insbesondere das Schlagzeug durch Vocal Percussion oder Beatboxing und mit Bodypercussion, wobei der Körper als Fläche zur Erzeugung von Begleitrhythmen genutzt wird.

Populare Musik ist im Hinblick auf ihre Massenwirkung und Verbreitung die bei weitem bedeutendste Musik im 20. und 21. Jahrhundert. **Erfolg** in der popularen Chorszene kann viele Ursachen haben: Neben Stil, Sound, Texten, Melodien und Arrangements nehmen insbesondere auch **Image** und **Showqualitäten** der Künstler und ein **gutes Marketing** Einfluss. Oft reichen diese Showqualitäten gepaart mit

eher einfachen melodischen und harmonischen Strukturen schon aus, um einen Hit zu landen.

Die Popmusik und damit auch die populare Chorszene ist ein äußerst **kurzlebiges Business**. Oft verschwinden Künstler, Gruppen oder Vokalgruppen nach kurzem großen Erfolg wieder in der Versenkung, weil sie keinen kommerziellen Erfolg mehr haben.

Gegen Ende des 20. Jahrhunderts entwickelte sich eine eigene, **neue Szene an Chören**, Komponisten und Arrangeuren, die sich der Popularen Chormusik verschrieben haben und die sich mittlerweile vor allem im Bereich junger Chöre mit entsprechender Literatur etabliert hat. Gospels, Spirituals, Barbershop, Schlager, Rock, Pop, afrikanische und lateinamerikanische Stücke, vor allem rhythmisch geprägte Arrangements gehören zu dieser **Kategorie Chormusik**. Die neu entstehenden Vokalensembles sind mit ihrer bewusst kleinen Anzahl an Sängerinnen und Sängern besonders geeignet, die Chormusik unter Einbezug von **Choreographien und Showelementen** zu bereichern. Das Hauptmerkmal dieser Chorstilistik ist, dass sie nicht nur gesungen, sondern auch getanzt und auf vielfältige Weise dargeboten wird. Fähigkeiten wie stimmliche Farbigkeit, rhythmische Sicherheit, tänzerisch-körperbetontes Singen, stimmliche Ausdrucksmöglichkeiten, Umsetzen komplizierterer Harmonik und nicht zuletzt das Aufeinanderhören sind in der Popularen Chormusik in besonderer Weise umzusetzen. Auch größere, eher **traditionsverbundene Chöre** wenden sich der Popularen Musik mit Gewinn zu. Dank dieser Stilistik **profitieren** sie durch neu gewonnene Singfähigkeiten auch für die Interpretation ihres traditionellen Chorrepertoires.

Bis zum nächsten Mal,
Ihr/Euer Helmut Pieper

LiTi (30):

Pflichtstücke für Meisterchorsingen in 2019

Die Neuregelungen im Bereich der Leistungssingen des CVNRW haben ihren Probelauf in 2018 überstanden und sind ausgesprochen positiv aufgenommen worden. Das gilt sowohl für die neue Durchlässigkeit der einzelnen Stufen – keiner steht mit leeren Händen da! – als auch für die Einforderung von Pflichtvorträgen nur noch in der Kategorie „Meisterchor“. Guten Mutes also hat sich die Literatur-Kommission an die Auswahl der Pflichtliteratur für das Jahr 2019 begeben.

Wie in den vergangenen Jahren galt als oberste Maxime zunächst die Möglichkeit der späteren Weiterverwendung: Einmal beim Leistungssingen vorgetragen, soll das Pflichtstück nicht im Notenschränk oder aus dem Repertoire eines Chors verschwinden. Des Weiteren sollten vornehmlich Stücke in Betracht kommen, die einem mittleren Anspruchsniveau genügen. Schon ein erster Blick in die beigefügte Liste gibt zu erkennen, dass die deutlich überwiegende Mehrzahl der Werke mit der

LiDaBa-Einstufung *** versehen ist und damit im mittleren Schwierigkeitsgrad liegt. Daraus darf man schließen, dass keines dieser Stücke einen „Meisterchor“ vor eine wirklich unlösbare Aufgabe stellt. Um dennoch ambitionierteren Chören, von denen der CVNRW erfreulicherweise einige zu seinen Mitgliedschören zählen darf, einen besonderen Anreiz zu bieten, hat die Kommission allen drei Chorgattungen jeweils ein Werk aus der Epoche „Moderne“ zugeordnet, das in der Schwierigkeit etwas höher anzusiedeln ist und das dem Chor eine entsprechend größere Leistung abverlangt. Ebenfalls alle Gattungen betreffend wurde stets versucht, die thematische Auswahl so zu treffen, dass sich ein ausgewogenes Verhältnis zwischen weltlicher und sakraler Literatur ergab.

Die folgenden Hinweise zu einzelnen Werken innerhalb der drei Gattungen mögen dazu beitragen, die Entscheidung für ein bestimmtes Werk ein wenig zu erleichtern.

Frauenchöre

Für die Gattung Frauenchor stehen aus den drei Epochen je zwei Werke zur Auswahl. Im Fall der Renaissance sind es „O magnum mysterium“ von C. de Morales und „Pater noster“ von A. von Bruck, zwei Werke mit nahezu identischem Anforderungsprofil. Zu bedenken bleibt jedoch, dass die zwei Sopranstimmen in „O magnum mysterium“ beide gleich mühelos die Höhe des f^2 bewältigen müssen (auch Alt 1 einige Male c^2 , einmal sogar d^2), ein Problem, das im „Pater noster“ weniger scharf auftritt. Die (überflüssige!) Tempoangabe „Adagio“ bei Morales (EF 4080) sollte nicht dazu verleiten, die weihnachtliche Motette so schleppend vorzutragen, dass der Bewegungsfluss zerstört wird. Die Romantik steuert zwei im Charakter eher unterschiedliche Werke bei, „Märznacht“ von Joh. Brahms und „Gebet“ von M. Hauptmann. In „Märznacht“ wird, was die Höhenlage der beiden Sopranstimmen betrifft, noch unerbittlicher als bei Morales das Gebot der Mühelosigkeit eingefordert, wobei hier die saubere Intonation der häufigen Halbtonschritte eine zusätzliche Hürde setzt. Mit seinem unruhigen und innerlich aufwühlenden Grundton entpuppt sich die recht kurze Komposition als ein „echter“ Brahms, der eben nie „leicht“ zu singen ist und auch in diesem Stück die Grenze des Mittelschweren bisweilen übersteigt. Das romantische Pendant, Hauptmanns „Gebet“, strahlt dagegen Festigkeit und Ruhe aus, meidet im Ambitus der Stimmen, vom Schlussteil (Sopran, T. 57-61) einmal abgesehen, die Extreme und forciert geradezu den Wohlklang der Dreistimmigkeit. An diesem wirkungsvollen und gut machbaren Stück dürften viele Frauenchöre große Freude haben. Das gilt nicht minder für das zauberhaft in seinen Klängen changierende „Der Vögel Abschied“ von P. Suitner.

» Frauenchor

Kategorie Meisterchor (A)

Renaissance/ Barock	Cristóbal de Morales	O magnum mysterium (***)	EF 4080
	Arnold von Bruck	Pater noster (***)	EF 1196
Klassik/ Romantik	Johannes Brahms	Märznacht - Horch, wie brauset (***)	Breitkopf CB 5200
	Moritz Hauptmann	Gebet - Gott, deine Güte (***)	EF 1233
Moderne	Zoltán Kodály	Mountain nights Nr. 1 (****-) (Einzelausgabe aus: Five songs)	Boosey & Hawkes HAL 48004399
	Peter Suitner	Der Vögel Abschied (***)	EF 4461



Willi Kastenholz

Es nutzt die Wirkung der Untermedian-ten-Verbindung (Es - C - A, dann D - H - Gis/As). Auch wenn die Verbindung anfangs Intonationsprobleme verursachen mag, so wird man ihrer bald Herr durch die dichte Abfolge des eigentlich gleichen chromatischen Vorgangs. Dabei sind die Melodielinien von einer verblüffenden Natürlichkeit geprägt (geringer Ambitus, Terzparallelen, zart fließender Rhythmus), sie sind, hat man sie einmal erschlossen, in Wahrheit sehr eingängig und tauchen den poesievollen Eichendorff-Text in ein ideales Klanggewand. Ähnlich poesievoll, allerdings ohne Text, nur gesummt, kommt Nr. 1 aus dem fünfteiligen Zyklus „Mountain Nights“ von Z. Kodály daher. Sicher, das einzigartige Stück bedarf eines sehr sensiblen, gründlich geschulten Klangkörpers. Trotzdem, es enthält keine Tücken, die nur ein professioneller Chor zu bewältigen wüsste. Das bis zur Fünfstimmigkeit aufgebaute Stück bleibt für einen guten Laienchor, dem Ganztonschichtungen (Anfang und Schluss: fgah) nicht fremd sind, durchaus realisierbar. Die enorme Wirkung des Stücks verdankt es seiner dreiteiligen Anlage, einem **pp/ppp**-Teil am Anfang und am Schluss, dazwischen liegend einem Kernteil, der sich bis zum **f/ff** aufschwingt.

Männerchöre

Männerchöre können sich bei der Epoche Renaissance/Barock zwischen dem Madrigal „Ach, Fräulein zart“ von H. L. Hassler und der Motette „Domine, non sum dignus“ von T. L. de Victoria entscheiden. Das Madrigal ist sicher einfacher zu realisieren als die Motette; dennoch sollte man es nicht unterschätzen. Ein (zu) großer Ton, Kraftmeierei und (Laut-)Stärke sind absolut fehl am Platz bei dem Liebesgeständnis eines (zur Selbstverleugnung bereiten)

Mannes. Nur tänzerisch flott, leicht und heiter kann der Ton dieses zarten Liebeslieds überzeugen. Die Motette hingegen fordert Ernst und Gemessenheit angesichts des eucharistischen Textes. Aufgebaut in zwei Teilen, verlangt der erste den Wechsel vom Zweier- in den Dreierschlag nach der Regel der *proportio tripla*. Im zweiten Teil kehrt der Zweier wieder zurück und wird bis zum Schluss konsequent durchgehalten. Auch ein Pflichtstück aus romantischer Zeit stammt aus dem sakralen Bereich, ein „Ave Maria“ von M. J. H. Beltjens, einem niederländischen Komponisten (1820-1909). Sein Stil ist caecilianisch beeinflusst, linear empfunden und durchsichtig im Klang. Das Stück kann einen starken Eindruck machen, vorausgesetzt ein Chor verfügt über gute, nicht zu metallisch gefärbte Tenöre. Wichtig ist zu wissen, dass die Taktart (der inzwischen korrigierten Ferrimontana-Ausgabe EF 4930) 4 Viertel lauten muss, nicht 2 Halbe, sodass die Viertel bei ca. 70 pro Min. liegen sollten. Unruhe wäre der sichere Tod des

schönen Werkes! Wer es lieber weltlich und dazu noch scherzhaft mag, dem sei Neumanns „Ein Spielmann“ nachdrücklich ans Herz gelegt. Es geht um ein delikates Spiel mit der mangelhaften Musikalität des Teufels, der Gott um Gnade anfleht, immer wieder dasselbe schlechte Lied intonieren zu müssen. Das muss auch der Chor, der sich der Interpretation unterzieht, wobei rasch klar wird, dass die Melodie es durchaus „in sich hat“. Das Stück verlangt stimmliches Stehvermögen, eine stets saubere Intonation der großen Septime in Moll (e bei f-Moll), und des verminderten Dreiklangs. Ein Stück mittlerer Schwierigkeit mit Tendenz nach oben. Diese Einstufung lässt sich auf Suitners „Werkleute sind wir“ direkt übertragen, in der Tendenz wohl noch stärker in Richtung ****. Ein Chor muss chromatisch recht gut geschult sein, um sicher all die Klippen der Alteration und Enharmonik umsteuern zu können, mit denen dieses Stück aufwartet. Deutlich einfacher gestaltet sich die Aufgabenstellung bei „Panis Dei“

Liti

Männerchor

Kategorie Meisterchor (A)

Renaissance/ Barock	Hans Leo Hassler	Ach, Fräulein zart (**+)	Engelhart 1403
	Tomás Luis de Victoria	Domine, non sum dignus (***)	EF 3569
Klassik/ Romantik	Mathieu Neumann	Ein Spielmann (**+)	Cappella CA 2055
	Matthias J. H. Beltjens	Ave Maria (***)	EF 4930
Moderne	Carl Orff	Omnium deliciarum (****) (Nr. 1 aus: Sunt lacrimae rerum)	Schott C 39534
	Sandra Milliken	Panis Dei (**+)	Peters 72437
	Peter Suitner	Werkleute sind wir (**+)	EF 4456

Liti

von S. Milliken. Die nicht ganz dreiminütige Motette bedient sich in der Hauptsache einer traditionellen Harmonik, würzt sie aber mit eingestreuten Dissonanzen und kreiert so ein interessantes, ab und an überraschendes Klangbild. Die stark textabhängige Melodik spricht direkt an und lässt immer wieder aufhorchen. Zu den Besonderheiten der gesamten Männerchor-Literatur zählt ohne Zweifel C. Orffs „Sunt lacrimae rerum“, der dritte Teil aus dem Conento di voci. „Omnium deliciarum“, die Nr. 1 aus „Lacrimae“, ist bewusst zusätzlich zu den beiden anderen Werken der Moderne im Pflichtangebot enthalten. Mit seinen Septakkord-Rückungen, seiner dichten Vielstimmigkeit in tiefer Lage und mit seiner nicht zu verachtenden rhythmischen Prägnanz bedarf das Stück hier keiner Beschreibung. Ein Angebot für Ausnahmechöre!

Gemischte Chöre

Gemischten Chören bleibt für die Epochen Renaissance/Barock die Wahl zwischen Madrigal und Motette. Beim Madrigal „It was a lover“ von Th. Morley ist nur der Vortrag von Str. 1 und 3 vorgesehen, der für eine Bewertung ausreicht. Der duftige Charakter und die Reinheit der zum Teil chromatischen Stimmführung gehören mit zu den Voraussetzungen für eine gelungene Darbietung. Leichte Linienführung verlangt ebenso die Motette „Herr, ich habe lieb“ von C. H. Graun, in der sich zeigen muss, ob ein Chor die fast instrumental angelegten Melodiebögen über den vokalen Zugriff bewältigen kann. Leitern-Training zur Vorbereitung unverzichtbar! Beide Stücke tun sich nichts im Schwierigkeitsgrad. Die recht kompakte Motette „Der Friede Gottes“ baut auf den Wechsel zwischen homophonen und polyphonen Passagen, die mit einer Amen-Durchführung (T. 83-104) in eine letzte Steigerung münden. Mit über 100

Takten relativ umfangreich, sollte ein recht frisches, zügiges Alla-breve-Tempo gewählt werden, das der freudigen und hoffnungsvollen Textintention entspricht. W. Bergers „Ach, in diesen blauen Tagen“ steht dazu im Kontrast, wirkt nach innen gewendet. Das Stück eignet sich besonders für Chöre mit jungen, frischen Stimmen, die unbefangen die schroffen dynamischen Gegensätze bewältigen können. Zartes **p (pp)** muss ebenso leicht verfügbar sein wie ein durchaus kraftvolles **f**, die in kurzen Abständen miteinander wechseln. Insgesamt bleibt der Ambitus der Stimmen recht moderat, nur Sopran und Tenor müssen kurz vor Schluss ein g^2 bzw. g^1 im **f** stemmen. Ein Stück, das eine wunderbare Fülle an Gestaltungsmöglichkeiten bietet. Golles „Singen ist das Fundament“, aus einer Melodie Telemanns entwickelt, erhebt das Singen zum Programm der Komposition. Nach der kurzen Einleitung – das Solo T. 4-7 ist wegzulassen! – folgt ein Kanon, der gekonnt sein will. Tonsicherheit und rhythmische Präzision stellen sich nicht von selbst ein, sie müssen in allen Stimmen sauber erarbeitet sein. Dann mündet der Kanon wieder in die Einleitung, um mit T.47 hymnisch zu enden. Ein vielfach verwendbares Chorstück! Die Motette „Peace I leave with you“ von K. Nystedt gehört zu den Chorwerken aus jüngerer Zeit, die jeder namhafte Chor wie selbstverständlich im Repertoire hat. Dass es seine speziellen Schwierigkeiten hat, bedarf genauso wenig der Erwähnung wie bei Orffs „Omnium deliciarum“. Aber auch den Gemischten Chören soll ein Werk von höherer Schwierigkeit angeboten werden. Drum hoffen wir, dass viele der nun zur Wahl stehenden Chorwerke bei den Leistungssingen tatsächlich zum Klingen gebracht werden.

Viel Spaß beim Singen wünscht
Willi Kastenholz

» Gemischter Chor

Kategorie Meisterchor (A)

Renaissance/ Barock	Thomas Morley	It was a lover - Str. 1 & 3 (***)	EF 3063
	Carl Heinrich Graun	Herr, ich habe lieb die Stätte (***)	Sonat MR1.073.00
Klassik/ Romantik	Wilhelm Berger	Ach, in diesen blauen Tagen (***)	Sonat 02.02.11
	Johann Adam Hiller	Der Friede Gottes (***)	ecm 41. 06.116
Moderne	Jürgen Golle	Singen ist das Fundament (***)	EF 2073
	Knut Nystedt	Peace I leave with you (****)	Norsk NMO 11328



Christoph Krekeler

Tipps zum Vereinsrecht (13)

Einladung mit Folgen

In dieser Folge geht es um eine aktuelle Entscheidung des Brandenburgischen Oberlandesgerichts zur Nichtigkeit einer Vorstandswahl wegen fehlerhafter Einladung zur Mitgliederversammlung.

Es ist schon schwierig genug, Personen innerhalb oder außerhalb eines Vereins für die Mitarbeit im Vereinsvorstand zu gewinnen. Wenn aber tatsächlich eine Person zur Wahl in den Vereinsvorstand kandidiert, sollte sichergestellt sein, dass diese auch rechtswirksam ist. Erst neulich, genauer durch Beschluss vom 03.01.2019, hat sich das Brandenburgische Oberlandesgericht mit der Antwort auf die Rechtsfrage beschäftigt, wer zu einer Mitgliederversammlung einzuladen ist und wie sich insoweit ein Fehler bei der Einladung zur Mitgliederversammlung auswirken können. Das Bürgerliche Gesetzbuch kennt in § 32 nur den Begriff der Mitgliederversammlung, wobei letztlich unerheblich ist, ob ein Verein seine Mitgliederversammlung auch Jahreshauptversammlung oder Generalversammlung nennt. Es handelt sich stets um eine Versammlung seiner Mitglieder. Unsere Chöre, die regelmäßig in der Rechtsform eines Vereins organisiert sind, kennen aber verschiedene Gruppen von Mitgliedern. Regelmäßig werden die Sängerinnen und Sänger in den Chören als aktive Mitglieder des Vereins bezeichnet. Wie steht es aber mit außerordentlichen Mitgliedern, wie z.B. passive Mitglieder, fördernde Mitglieder oder Ehrenmitglieder? Womöglich sind solche außerordentlichen Mitglieder nach der Vereinssatzung nicht einmal stimmberechtigt, sodass sich ihre Einladung zur Mitgliederversammlung erübrigen könnte, oder?

Das Brandenburgische Oberlandesgericht hat aktuell wieder einmal klargestellt, dass zu einer Mitgliederversammlung zwingend jedes Mitglied einzuladen ist. Dies gilt selbst dann, wenn die Vereinssatzung bestimmt, dass ein außerordentliches Mitglied in der Mitgliederversammlung kein Stimmrecht hat. Bei der Teilnahme an einer Versammlung handelt es sich um ein unverzichtbares Mitgliedsrecht. Schon über seine Teilnahme kann das Mitglied auf die Willensbildung der Versammlung Einfluss nehmen, was auch dann gilt, wenn dasselbe Mitglied keine Stimme hat. Denn immerhin können auch nicht stimmberechtigte Mitglieder die Willensbildung in der Versammlung dadurch beeinflussen, dass sie sich an der Aussprache zu einzelnen Tagesordnungspunkten beteiligen oder etwa zu der Kandidatur einer Person für ein Vorstandsamt äußern. Das Recht eines Mitglieds an der Teilnahme der Versammlung geht also weit über das Recht hinaus, an der konkreten Abstimmung mitzuwirken (Brandenburgisches Oberlandesgericht, Beschl. v. 03.01.2019, Az. 7 W 72/18). Im Vereinsrecht gilt der Grundsatz, dass jeder Verstoß gegen zwingende Vorschriften des Gesetzes oder der Satzung zur Nichtigkeit des entsprechenden Rechtsaktes führt. Wenn also § 32 BGB die ordnungsgemäße Einberufung der Mitgliederversammlung voraussetzt, zu ihr aber nicht alle Mitglieder eingeladen wurden, führt dieser Fehler zur Nichtigkeit aller Beschlüsse auf dieser Mitgliederversammlung. Dann ist auch der Beschluss über die Wahl einer Person in ein Vorstandsamt nichtig.

Jedem Verein kann daher nur empfohlen werden, zu seiner Mitgliederversamm-

lung tatsächlich jedes Mitglied, unabhängig von der Frage, ob es sich etwa um ein aktives oder passives Mitglied mit oder ohne Stimmrecht handelt, einzuladen. Dies gilt selbstverständlich auch für Ehrenmitglieder. Die Einladung aller Mitglieder ist nicht nur eine höfliche Geste; vielmehr stellt nur eine solch umfängliche Einladung die Wirksamkeit der Beschlüsse auf dieser Mitgliederversammlung sicher. Selbst wenn, wie so häufig, die Vereinssatzungen eine „schriftliche“ Einladung zur Mitgliederversammlung voraussetzen, muss im Interesse der Rechtssicherheit der damit verbundene Zeit- und Kostenaufwand betrieben werden. Weiter kann den Vereinen empfohlen werden, in ihrer Satzung aufzunehmen, zur Mitgliederversammlung nicht bloß „schriftlich“, sondern auch „per E-Mail“ einladen zu können. Da die Gerichte jedenfalls derzeit noch nicht einheitlich beantworten, ob eine E-Mail als „schriftliche“ Einladung anerkannt werden kann, empfiehlt sich hier eine entsprechende Änderung bzw. Ergänzung der Satzung.

Zu guter Letzt bleibt festzuhalten, dass auch Nichtmitgliedern die Teilnahme an einer Mitgliederversammlung gestattet werden kann. Wenn die Satzung nicht ausschließt, dass Gäste an der Mitgliederversammlung teilnehmen können, steht es im Ermessen des einberufenden Vereinsorgans, also regelmäßig des Vorstandes, die Gäste einzuladen. Erscheinen Gäste spontan zur Mitgliederversammlung, so hat der Versammlungsleiter über ihre Anwesenheit zu entscheiden. Unter Umständen sollte der Versammlungsleiter die Zustimmung der Mitgliederversammlung hierüber einholen. Einen Anspruch auf Öffentlichkeit der Mitgliederversammlung oder auf Anwesenheit bestimmter Personen haben weder das einzelne Vereinsmitglied noch dritte Personen.

Herzlichst, Ihr Christoph Krekeler,
Vizepräsident „Recht“

VEREINSRECHT

„Chorfest für alle“ vom 30. April bis 3. Mai 2020

Deutsches Chorfest in Leipzig



„Chorfest für alle“ ist ein zentraler Gedanke beim Deutschen Chorfest vom 30. April bis 3. Mai 2020 in Leipzig!

Im Vier-Jahres-Rhythmus lädt der Deutsche Chorverband (DCV) zum Deutschen Chorfest ein, das Chören und Vokalensembles aller Genres und Besetzungen eine Bühne bietet – vom Kinderchor bis zum Männergesangsverein, von der Kantorei bis zur Vocal Band. Die teilnehmenden Ensembles erhalten Auftrittsmöglichkeiten in renommierten Konzertsälen und Kirchen der jeweiligen Austragungsstadt und können zudem an einem Chorwettbewerb teilnehmen oder in sozialen Einrichtungen und Gottesdiensten singen.

Ein zentraler Gedanke dabei ist „Chorfest für alle“: Ob aktiv mit dem eigenen Ensemble oder Chor, als einzelne SängerInnen oder KonzertbesucherInnen – jeder hat die Möglichkeit, dabei zu sein, mitzusingen und Vokalmusik in ihrer ganzen Vielfalt zu entdecken. Zahlreiche Konzert- und Mitsingangebote – vom Wettbewerbskonzert bis zum Offenen Singen – laden zum Zuhören und Mitmachen ein.

Chorfest-Tageskonzerte

Jeder Chor kann mitmachen und mit einem eigenen Programm in Leipzig auftreten. Auf den zahlreichen Konzertbühnen, Kirchen und open air können sich Ensembles mit jeweils rund 20-minütigen Programmen in allen Musikstilen präsentieren. Die Philippuskirche, das Kunstkraftwerk, der Mendelssohn-Saal im Gewandhaus, das Paulinum oder das Völkerschlachtdenkmal sind nur einige der möglichen Auftrittsorte. Ein Konzertauftritt ist dabei jedem teilnehmenden Ensemble garantiert. Bei der Anmeldung sollte der Genre-Schwerpunkt angegeben werden und ob es sich um ein geistliches oder weltliches Programm han-

delt. Für das Publikum ist der Eintritt zu allen Tageskonzerten kostenfrei.

Chorwettbewerb

Wer möchte, kann sich im Rahmen des Chorwettbewerbs des Deutschen Chorverbands miteinander messen. Der Großteil der Kategorien richtet sich dabei nicht nach Chorgattungen sondern nach Genres und Epochen und wird in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden vor jeweils hochkarätig besetzten Jurys (Gesamtvorsitz: Prof. Reiner Schuhenn) ausgetragen. Den Gewinnern winken attraktive Preise. Für das Publikum ist der Eintritt zu den Wettbewerbskonzerten kostenfrei.



Siehe auch Sonderbeilage in dieser Ausgabe!

Offene Singen – Mitsingkonzerte

Nicht nur mit dem eigenen Ensemble darf musiziert werden: Wer Spaß am Singen hat, findet beim Deutschen Chorfest unzählige Möglichkeiten zum Mitmachen. Ob Singalongs, Oratorien, Abendsingen oder musikalische Andachten in den Kirchen der Bachstadt: Von groß bis klein machen alle Chorfestgäste Leipzig zu einer einzigen großen Bühne! Fast alle Mitsingaktionen werden auch für das Publikum kostenfrei zugänglich sein.

Festkonzerte und Nachtklang

Alle Chorfest-Teilnehmer/-innen, Leipziger/-innen und Gäste der Stadt können sich auf hochkarätige Festkonzerte mit einigen der derzeit besten Chöre und Vokalensembles freuen. Im Chorfest-Nachtklang am Freitag und Samstag präsentiert sich das „Best of“ der Chorfest-Szene in rund 30 Konzerten in den innerstädtischen Spielstätten. Hohe Qualität, innovative Programme und außergewöhnliche Dramaturgie zeichnen die Nachtklangkonzerte aus. Für alle angemeldeten Teilnehmer/-innen (ausgenommen sind Mini-Tickets) ist der Eintritt zu diesen für das Publikum kostenpflichtigen Konzerten inklusive.

Singen in Gottesdiensten und sozialen Einrichtungen

Nicht alle Menschen haben die Möglichkeit, Konzerte zu besuchen und bei Mitsingaktionen dabei zu sein. Doch auch für sie und mit ihnen soll beim Chorfest in Leipzig gesungen werden! Daher können Chorfest-Ensembles über ihren Bühnenauftritt hinaus auch in sozialen Einrichtungen wie Senioreneinrichtungen oder Nachbarschaftstreffen singen. Zudem erhalten die Chöre Gelegenheit, Gottesdienste und Andachten in den Leipziger Kirchen musikalisch mitzugestalten.

» Quelle: www.chorfest.de/chorfest/

Mitgliederversammlung des DCV zu Gast in Dortmund

Erstmals fand im November 2018 die Mitglieder- und Länderversammlung des Deutschen Chorverbandes in Dortmund statt. In kollegialer Zusammenarbeit haben die Geschäftsstellen des CVNRW und des DCV die Versammlung im großen Saal des Reinoldihauses vorbereitet. Christian Wulff, Präsident des Deutschen Chorverbandes, freute sich, in Dortmund zu Gast sein zu dürfen, und bedankte sich für die Zusammenarbeit. Die Delegationen der Chorverbände aller Bundesländer lobten

die Organisation und Ausrichtung. Erstmals wurde Chormusik im Rahmen einer Mitgliederversammlung des DCV präsentiert. Mit dem Jugendkonzertchor der Chorakademie Dortmund und dem Deutsch-Türkisch-Internationalen Chor hätte die Auswahl kaum unterschiedlicher und vielseitiger sein können. Neben den konzertanten Elementen wurde die Versammlung auch zum gemeinsamen Singen aufgefordert. Allen Darbietenden wurde mit großem Applaus gedankt.



Oben: Christian Wulff, Präsident des Deutschen Chorverbandes mit dem Deutsch-Türkisch-Internationalen Chor.

Ganz links: Regina van Dinther, Präsidentin des CVNRW und DCV-Präsident Christian Wulff im Kreise des Jugendkonzertchors der Chorakademie Dortmund.

Links: Mitgliederversammlung des Deutschen Chorverbandes im großen Saal des Reinoldihauses

Fotos: Dorothee Fontein

Chorzeit digital oder als APP

Seit Februar 2019 können alle Sänger/-innen, Chorleiter/-innen und Vorstände aus Chören der Mitgliedsverbände des Deutschen Chorverbandes (DCV) die jeweils aktuelle Ausgabe der Chorzeit kostenlos als Digitalausgabe oder in der Chorzeit App lesen.

„Chorzeit – das Vokalmagazin“ ist das Mitgliedermagazin des Deutschen Chorverbandes und Deutschlands einzige Fachzeitschrift zum Thema Chor. Mit Berichten, Nachrichten, Tipps und Terminen aus der Welt der Vokalmusik hält die Chorzeit ihre Leser/-innen jeden Monat auf dem Laufenden. In Reportagen und Interviews werden neue Entwicklungen, Projekte und Best-practice-Beispiele vorgestellt.

Wie geht es?

Um die aktuelle Ausgabe der Chorzeit digital lesen zu können, ist es lediglich notwendig, sich in wenigen Schritten zu registrieren und die neunstellige DCV-Mitgliedsnummer des Chores als Freischaltcode einzugeben. Wenn Ihnen die DCV-Mitgliedsnummer nicht bekannt ist, erfragen Sie diese bitte bei dem Vorstand Ihres Chores.

1. Website aufrufen:
www.e-magazin.chorzeit.de
2. Die aktuelle Chorzeit-Ausgabe anklicken, dann auf Login-Button klicken. (Anmerkung der CHORlive-Redaktion: Die aktuelle Ausgabe ist kostenfrei. Exemplare des Archivs sind kostenpflichtig)

chor.com 2019 am 12. – 15. September in Hannover

Alle zwei Jahre lädt der Deutsche Chorverband (DCV) mit der chor.com zum großen Treffen der Vokalmusikszene ein. DCV-Mitglieder können pro Chor ein ermäßigtes chor.com-Ticket erwerben.

Vom 12. bis 15. September 2019 kommt die chor.com als größter europäischer Treffpunkt der Vokalmusikszene mit über 180 Workshops, mehr als 30 Konzerten und einem frei zugänglichen Forum mit Diskussionsrunden, offenen Singen und internationaler Fachmesse nach Hannover. Das komplette Workshop- und Konzertprogramm finden Sie auf www.chor.com

Neue Workshop-Angebote – 50 % Rabatt für CVNRW-Mitglieder

Blühende Kooperation zwischen CVNRW und Popakademie Witten

Der ChorVerband NRW und die POPAKADEMIE in Witten sind bereits vor rund zwei Jahren eine Kooperation eingegangen, die neben dem Austausch zum Singfrühförderprojekt „Toni singt“ auch Verbindungen und Angebote für die Mitglieder beider Organisationen schaffen will.

Einen ersten Versuch startete der CVNRW im Herbst 2018 / Frühjahr 2019 mit insgesamt drei Workshop-Angeboten der Popakademie, die für Mitglieder des ChorVerbandes unter vergünstigten Konditionen besucht werden konnten. Das Verfahren ist denkbar einfach für die



für die CVNRW-Mitglieder neue, inspirierende und interessante Impulse und Erlebnisse für das eigene musikalische Wirken versprechen.

Bereits jetzt arbeiten beide

Seiten an einem Angebot, bei dem auch die Teilnehmer/-innen der Popakademie an Bildungsangeboten des CVNRW teilnehmen können. Mit den gemeinsam konzipierten Angeboten soll der Kooperation Ausdruck verliehen werden und als Beispiel eines lebendigen Miteinanders Wirkung entfalten können.

Hier eine Übersicht über die fünf Module. Anmelden und Mitmachen – es lohnt sich!



AFRIKANISCHER GOSPEL

Sa., 07.03.2020 10:00 - 17:00 Uhr
 39 €, erm. 34 € Witten

Der Gesang wird in Afrika als das wichtigste musikalische Element angesehen, selbst die Percussion-Instrumente werden wie eine Singstimme behandelt. Im Mittelpunkt dieses Chorworkshops steht daher das Singen mehrstimmiger afrikanischer Gospels und Spirituals. Der Workshop beinhaltet darüber hinaus das Proben im Loop, mehrstimmige Einsing-Voices sowie vokale Live-Arrangements und Improvisationen. So kann bereits das Proben zu einem spannenden Musikerlebnis werden.

Zielgruppe:

Sängerinnen und Sänger, die Lust haben, sich auf afrikanische Gospelmusik einzulassen.



Mitgliedern des ChorVerbands NRW e.V. wird nach Vorlage des Teilnehmerzertifikats als Förderung 50% des Teilnehmerbeitrages vom CV NRW erstattet.

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



REFERENT

Gerlad Ssebudde

Dozent an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Frankfurt am Main



HARMONY SINGING

Sa., 14.03.2020 10:00 - 17:00 Uhr
 49 € / 39 € Witten

Wenn Du singst, kennst Du das: die einzelnen Stimmen und Harmonien verschmelzen ineinander – ein Gänsehautfeeling stellt sich ein, vielleicht sogar Tränen in den Augen. Was macht Harmonien eigentlich so magisch? Und warum beeinflussen uns unterschiedliche Harmonien auf verschiedene Art und Weise? Bei diesem Tagesworkshop werden wir in die Magie der Harmonien eintauchen. Be prepared to sing, blend and enjoy harmonISING!

Zielgruppe:

ChorsängerInnen, die Lust haben, in die Welt der Harmonien einzutauchen.



Mitgliedern des ChorVerbands NRW e.V. wird nach Vorlage des Teilnehmerzertifikats als Förderung 50% des Teilnehmerbeitrages vom CV NRW erstattet.

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



REFERENTIN

Mette Risager (DK)

Sängerin und Chorleiterin



A CAPPELLA CHORWORKSHOP

Sa., 21.03.2020 11:00 - 16:00 Uhr
 49 €, erm. 39 € Witten

Der Kurs richtet sich an alle, die gerne singen. Die Teilnehmenden bilden einen Chor, mit dem Oliver Gies ausgewählte Pop-Arrangements in Auszügen einstudiert. Schwerpunkt wird dabei die stilistische Arbeit sein: Worauf ist zu achten, um einen Rocksong oder eine Popballade im Chor authentisch klingen zu lassen? Nebenbei werden probenmethodische Aspekte und Arrangier-Kniffe beleuchtet. Im Vordergrund steht aber - natürlich! - der Spaß am gemeinsamen Singen.

Voraussetzungen:

Chorefahrung ist von Vorteil, die Lust am Singen steht im Vordergrund.



Mitgliedern des ChorVerbands NRW e.V. wird nach Vorlage des Teilnehmerzertifikats als Förderung 50% des Teilnehmerbeitrages vom CV NRW erstattet.

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



REFERENT

Oliver Gies

Gründungsmitglied der
A-cappella-Formation MAYBEBOP





EINFÜHRUNG IN DIE CVT

Sa., 09.05.2020 10:00 – 17:00 Uhr
59 €, erm. 49 € Witten

Möchtest Du die Gesangstechnik CVT (Complete Vocal Technique) kennenlernen und ausprobieren? Dann bist Du in diesem Workshop richtig! Nach der CVT-Präsentation wird gemeinsam das Neue praktisch entdeckt und ausprobiert: Atemstütze, Twang, Klangfarben und natürlich die vier Modes Neutral, Curbing, Overdrive und Edge. Mit Call & Response, Übungssongs und wertvollen Infos rund um das Thema Stimme erwartet Dich ein STIMMungsvoller Tag in einer Atmosphäre voller Spaß und Motivation. Dabei steht Dir mit Ulrike Wahren eine gleichermaßen kompetente und motivierende Dozentin mit Tipps & Tricks sowie live gesungenen Beispielen für jeden Sound zur Verfügung. CVT ist eine innovative und wegweisende Methode für alle, die Freude am Singen haben und mehr über ihre Stimme erfahren möchten. Mit dieser klar strukturierten und effizienten Gesangstechnik lassen sich alle Ausdrucksformen der Stimme in allen Musikrichtungen erzeugen und Stimmprobleme schnell und effektiv lösen.



Mitgliedern des ChorVerbands NRW e.V. wird nach Vorlage des Teilnehmerzertifikats als Förderung 50% des Teilnehmerbeitrages vom CV NRW erstattet.

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen



REFERENTIN

Ulrike Wahren
Diplomierte Gesangslehrerin



BODYPERCUSSION

Sa., 16.05.2020 10:00 – 18:00 Uhr
49 €, erm. 39 € Witten

My body is a drum! – wirst Du bald begeistert feststellen, denn im Aktivworkshop mit Erfolgsautor und Performer Richard Filz entdeckst Du Deinen Körper als universelles Rhythmusinstrument. Schritt für Schritt lernst Du verschiedene Klänge und Rhythmen kennen, bringst mit coolen Moves Bewegung ins Spiel und wendest das neu erarbeitete Material bei Start-Ups, Kanons, Rhythmicals und als Songbegleitung an. Die eigene rhythmische Kreativität wird angeregt und der Fundus an Ideen erweitert!

Zielgruppe:

Interessierte, die Ihren Körper als Rhythmusinstrument kennenlernen wollen. Sowohl geeignet für Schlagzeuger als auch für Percussion-Neulinge.



Mitgliedern des ChorVerbands NRW e.V. wird nach Vorlage des Teilnehmerzertifikats als Förderung 50% des Teilnehmerbeitrages vom CV NRW erstattet.

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen



REFERENT

Dr. Richard Filz
Latin Percussion-Studium in Wien und New York



Informationen zu GEMA-Meldungen

» Bitte verwenden Sie **nur** das aktuelle Formular, das auf unserer Homepage www.cvnrw.de zum Download zur Verfügung steht.



» **Alle Chorveranstaltungen – auch gesellige Veranstaltungen** – müssen über den ChorVerband NRW e.V. **gemeldet werden, spätestens 8 Tage nach Stattfinden in zweifacher Ausfertigung per Post.**

» Die Meldungen können auch per E-Mail mit digitaler Signatur übermittelt werden an gema@cvnrw.de.

» Wir weisen noch einmal darauf hin,

dass verspätet eingereichte GEMA-Meldungen nicht mehr über den Gesamtvertrag abgerechnet werden können. Diese werden den Chören von der GEMA in Rechnung gestellt.

» Gemäß Beschluss des Beirats verzichten die Sängerkreise und regionalen Chorverbände auf ein Exemplar der GEMA-Meldung in Papierform, daher werden die GEMA-Meldungen ab sofort nur noch in zweifacher Ausfertigung benötigt.

Ausführliche Informationen unter www.cvnrw.de

Musiknutzung auf Internetseiten – GEMA-Tarif VR-OD 10

Wenn Sie die Lizenzen über den Lizenzshop erwerben, erhalten Sie **keinen** 20% Gesamtnachlass. Den Nachlass erhalten Sie nur, wenn Sie das Formular „MUSIKNUTZUNG AUF INTERNETSEITEN (Onlinenutzung)“ per E-Mail an kontakt@gema.de oder per Post an die **GEMA, KundenCenter, 11506 Berlin**, einreichen. Dieses Formular finden Sie auf unserer Homepage www.cvnrw.de.

Soweit der Lizenznehmer ein ehrenamtlich geführter/betriebener Verein

oder eine ehrenamtlich geführte/betriebene Institution ist und eine Bescheinigung seiner Gemeinnützigkeit im Sinne von § 52 AO vorlegt, wird zusätzlich ein Gemeinnachlass in Höhe von 15% auf die Vergütungen gemäß Ziffer II 2. eingeräumt. Voraussetzung ist, dass mit dem Online-Service keine wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden. Im Formular ist auf Seite 2 das entsprechend anzukreuzen. **Eine aktuelle Bescheinigung ist beizufügen.**



Meisterchorsingen, Konzertchorsingen, Leistungschorsingen

28. + 29. September 2019 in Olpe



MSB Musik-Service Breloer

www.Musikgeschenkeshop.de

Accessoires und Geschenkideen mit musikalischem Design

Neue Bildungsreferentin in der Landesgeschäftsstelle



Als Bildungsreferentin mit Projektverantwortung wird sich **Hayat Chaoui** beim CVNRW anfangs u.a. verstärkt um die Neukonzipierung des Themas „Gesundheitssingen, Singen im Alter, alternende Stimme etc.“ kümmern sowie ein Konzept zur Umsetzung des „Folklorefestivals“ erstellen.

Frau Chaoui bringt ein fundiertes Wissen und langjährige Erfahrung für die Gestaltung ihrer halben Stelle beim CVNRW mit. Sie verfügt über ein Konzertexamen (Hochschule für Musik und Tanz Köln), studierte Gesangspädagogik und hat das erste Staatsexamen für Französisch und Englisch für das gymnasiale Lehramt an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz gemacht. Praktische Erfahrung hat sie als Solosängerin aber auch als Referentin, vor allem aber durch Ihre Tätigkeit als Leiterin des Fachs Gesang an der Bergische Musikschule Wuppertal, als Gesangspädagogin an der Städtischen Musikschule Bochum sowie durch einen Lehrauftrag an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Als Chorleiterin führt sie den internationalen Frauenchor „WoW-Women of Wuppertal“ seit seiner Gründung und arbeitete als Stimmbildnerin beim Chorleiterlehrgang des Tiroler Chorverbandes (Italien) sowie des Sinfonischen Jugendchores von EL SISTEMA (Venezuela). In Wuppertal, der Stadt ihres Lebensmittelpunktes, leitete sie den Nachwuchschor der Elberfelder Mädchenkurrende und war als Stimmbildnerin bei der Wuppertaler Knabenkurrende beschäftigt.

Wir freuen uns auf kompetente Praktikanten!



Esther Maria Wittersheim wird im September die zweite Hälfte ihres Praktikums in der Geschäftsstelle des CVNRW machen und das Team der Geschäftsstelle tatkräftig im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, Text- und Recherchearbeit unterstützen. Viele kennen Esther vom Auftritt mit ihrem großartigen Quartett „VivAcapella“ (siehe Seite 17) auf der Abendveranstaltung des Beirats. Esther studiert in Siegen Literatur, Kultur und Medien, im Nebenfach Geschichte.

Finn Löw wird bereits ab Anfang Juli ein insgesamt dreimonatiges Praktikum in der Geschäftsstelle absolvieren. Als begeisterter Sänger und Chorist der Chorakademie Dortmund ist die Affinität zur Chormusik groß. Finn Löw studiert in Hannover Medienwissenschaften und wird den CVNRW in der Gestaltung und Nutzung u.a. der sozialen Medien tatkräftig unterstützen. Als Fotograf hat er bereits die Fotodokumentation auf dem Chorverbandstag und dem Beirat mit beeindruckendem Ergebnis begleitet (siehe Fotos auf den Seiten 16 - 19).



Abgabe- /Einreichungsfristen im CVNRW

- » **Abrechnungen spätestens 4 Wochen nach Veranstaltungs-/Seminarende** an die Geschäftsstelle des CVNRW (Seminare im Monat Dezember bitte bis zum 05.01.). **Formulare mit neuem Förderhinweis!**
- » **Bestandserfassung zwischen dem 01.01. - 31.03.** eines Jahres über ChorPlus.
- » **Ehrungsanträge spätestens 6 Wochen vor dem Ehrungstermin** an die CVNRW-Geschäftsstelle.
- » **GEMA-Meldungen spätestens 8 Tage nach der Veranstaltung** an die Geschäftsstelle des CVNRW senden.

Änderungen (Termine /Inhalte /Personen usw.) beantragter Seminare/Veranstaltungen sind der Geschäftsstelle des CVNRW unverzüglich mitzuteilen. Weitere Fristen /Einreichungsfristen (u.a. Leistungssingen /Festivals /Fortbildungen des CVNRW) finden Sie aktuell in unserer Zeitschrift CHOR live, im Internet unter www.cvnrw.de oder über unseren Newsletter (melden Sie sich dazu bitte an unter: <http://newsletter.cvnrw.de>)

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an die Geschäftsstelle des Chorverbandes NRW:

Brückstraße 45, 44135 Dortmund
E-Mail: geschaeftsstelle@cvnrw.de
Telefon: 0231 545056-0

Öffnungszeiten: Mo. bis Do. von 10.00 bis 15.00 Uhr

Willkommen in NRW
rheinland.jugendherberge.de

CHÖRE & MUSIKGRUPPEN

ZUM PROBEN INS RHEINLAND

Exklusiv-Angebot

Probengetränke GRATIS*

für Mitglieder des Chorverbandes NRW

Einfach. Gut. Proben.

Damit jede Chorprobe ein Erlebnis wird, bieten wir entspannte Probenarrangements **ab 45,40 € p. P.** inkl. 1 Ü/VP in 16 Musik-Jugendherbergen.

Informieren Sie sich jetzt! Fordern Sie die aktuelle Broschüre „Chöre & Musikgruppen“ an:

JH-MUSIKGRUPPEN.DE



HOSTELLING INTERNATIONAL

Gemeinschaft erleben

jugendherberge.de



Service-Center der Jugendherbergen im Rheinland
Tel.: 0211 30 26 30 26 · service@djh-rheinland.de

Termine

Stand: 19.06.2019. Änderungen vorbehalten. Angaben ohne Gewähr.

Veranstaltungen des Chorverbandes NRW

06. - 08.09. MASTERCLASS KLASSIK,
Musikschule Köln,
Standort Aachen
- 28./29.09. Leistungssingen, Olpe
- 09.11. II. Beiratssitzung

Leistungssingen 2020

06./07.06. und 26./27.09.2020.
Die Orte stehen leider noch nicht fest und werden noch bekanntgegeben.

Beratungssingen

- 07.09. im Sängerkreis Wittgenstein
Berater: Michael Blume und
Michael Rinscheid

Seminare des Chorverbandes NRW in der Landesmusikakademie NRW, Heek

09. - 10.11. Swinging Christmas
für Sängerinnen und Sänger –
ausgebucht!
14. - 15.12. Swinging Christmas
für Sängerinnen und Sänger
Dozenten: Helmut Pieper und
Agnes Pieper

Lehrgang des Chorverbandes NRW in Kooperation mit der Landesmusikakademie NRW, Heek

Ab 01.02. Qualifikationslehrgang
2020 Chorleitung, Remscheid.
Termine, Räumlichkeiten und
weitere Informationen
werden zu einem späteren
Zeitpunkt auf unserer Homepage
veröffentlicht.

Seminare der regionalen Chorverbände

Beginn D1 - Lehrgang (mehrtägig):

- 02.09. Chorverband Hönne-Ruhr
Dozenten: Klaus Levermann,
Kristin Goeke
- 07.09. Kreis-Chorverband Euskirchen
Dozenten: Manfred Schümer,
Francisca Beaumont oder Cecilia Acs
- 16.11. Chorverband Dortmund e.V.
Dozentin: Margitta Grunwald

Beginn D2 - Lehrgang (mehrtägig):

- 14.09. Chorverband Westmünsterland e.V.
Dozenten: Kurt-Ludwig Forg,
Beatrix Bassmann

Seminare für Sänger/-innen

- 06.07. Chorverband Bochum e.V.
„Stimmbildung gemischte Stimmen“
mit Margitta Grunwald
- 03.09. Sängerkreis Rhein-Erft 1921 e.V.
„Grundlagen Notenlesen“ mit
Michael Wülker
- 07.09. Chorverband Dortmund e.V.
„Stimmbildung“ mit Margitta
Grunwald
- 07.09. Sängerkreis Neuss e.V.
„Stimmbildung - Literatur für
Frauenstimmen“ mit Regine Saus
- 14.09. Chorverband Bochum e.V.
„Stimmbildung Männerstimmen“
mit Michael Busch
- 14.09. Sängerkreis Ostwestfalen-Lippe
„Stimmbildung“ mit Cordula
Ledwoch
- 21.09. Sängerkreis Emsland
„Stimmbildung Männer“ mit
Michael Busch
- 21.09. Kreischorverband Paderborn e.V.
„Stimmbildung“ mit N. N.
- 21.09. Sängerkreis Soest e.V.
„Stimmbildung“
mit Michael Busch
- 05.10. Chorverband Dortmund e.V.
„Noten lesen & Rhythmus lernen am
Instrument Stimme über die
Solmisation“ mit Michael Schmoll
- 12.10. Chorverband Dortmund e.V.
„Noten lesen & Rhythmus lernen am
Instrument Stimme über die
Solmisation“ mit Michael Schmoll
- 12.10. Sängerkreis Emsland
„Choreographie / Bühnenpräsenz“
mit Clemens Tewinkel
- 12.10. Kreis-Chorverband Euskirchen
„Stimmbildung“ mit Francisca
Beaumont oder Cecilia Acs
15. + Sängerkreis Rhein-Erft 1921 e.V.
16.10. „Choreographie“ mit N. N.
- 26.10. Chorverband Dortmund e.V.
„Groove & Sound im Ensemble“
mit Indra Tedjasukmana
- 26.10. Sängerkreis Soest e.V.
„Stimmbildung“
mit Michael Busch
- 02.11. Chorverband Dortmund e.V.
„Noten lesen & Rhythmus lernen am
Instrument Stimme über die
Solmisation“ mit Michael Schmoll
- 02.11. Chorverband Höxter-Warburg e.V.
„Chorische Stimmbildung I“
mit Sertac Istihkamyapan
- 03.11. Chorverband Höxter-Warburg e.V.
„Chorische Stimmbildung II“
mit Sertac Istihkamyapan

- 08.11. Sängerkreis Rhein-Erft 1921 e.V.
„Stimmbildung“ mit Anna Herbst
- 09.11. Chorverband Dortmund e.V.
„Stimmbildung“ mit Margitta
Grunwald
- 09.11. Sängerkreis Nordwestfalen e.V.
„Stimmbildung Jugendarbeit“
mit Ines Barkmann
- 09.11. Chorverband Siegerland
„Stimmbildung“ mit Anush
Mkartchyan-Gecks
- 16.11. Chorverband Altkreis Brilon
„Tageschorprojekt“ mit Christine
Wallnau-Toepfer und Stephan
Schmitz
22. + Sängerkreis Rhein-Erft 1921 e.V.
- 23.11. „Chorische Stimmbildung“ mit N. N.

Seminare für Chorleiter/-innen

- 21.09. Chorverband Höxter-Warburg e.V.
„Die Bedeutung des Kinderchores
im gesellschaftl. Wandel!“
Einbindung neuer Medien
mit Sertac Istihkamyapan

Seminare für Vorstandsmitglieder

- 06.07. ChorKreis Lünen-Lüdinghausen e.V.
„Professionalisierung im Ehrenamt“
mit Martin Bramkamp
- 14.09. Sängerkreis Nordwestfalen e.V.
„Mitgliederwerbung“ mit Claudia
Rübben-Laux
- 28.09. ChorKreis Lünen-Lüdinghausen e.V.
„Datenschutz und weitere
vereinsrechtliche Belange“
mit Martin Bramkamp
- 26.10. Essener Sängerkreis
„Recht und Steuern“ mit N. N.
- 26.10. Chorverband Altkreis Brilon
„Internet und soziale Medien“
mit Mario Polzer
- 09.11. Chorverband Höxter-Warburg e.V.
„Entwicklung von Profilen,
Themengebieten, Evaluations-
techniken“ mit Manfred Claes
und Sertac Istihkamyapan
- 16.11. Sängerkreis Nordwestfalen e.V.
„Management-Seminar“
mit Christoph Krekeler
- 16.11. Sängerkreis Wittgenstein
„Diverses“ mit N. N.

Termine der Sängeryugend im Chorverband NRW

- 15.09. II. Jugendausschusstagung
in Duisburg

Alle Infos und Anmeldeunterlagen auf
www.saengerjugend.de

★★★★
BEGEISTERNDER MEGA-CHOR

★★★★
MITREISSENDE BÜHNENSHOW

★★★★
INTERNATIONALE MUSICALSTARS

DAS CHORMUSICAL MARTIN LUTHER KING

*Ein Traum
verändert die Welt*

Texte ANDREAS MALESSA

Musik HANJO GÄBLER & CHRISTOPH TERBUYKEN

Sing mit in deiner Stadt:

01.02.2020 **Münster** MCC Halle Münsterland
08.02.2020 **Siegen** Siegerlandhalle
22.02.2020 **Minden** Kampa-Halle
23.02.2020 **Minden** Kampa-Halle
29.02.2020 **Bochum** RuhrCongress
01.03.2020 **Bochum** RuhrCongress

11.01.2020 **Offenburg** Baden-Arena
18.01.2020 **Hamburg** Alsterdorfer Sporthalle
25.01.2020 **Ludwigsburg** MHPArena
26.01.2020 **Ludwigsburg** MHPArena
15.02.2020 **Hannover** Swiss Life Hall
07.03.2020 **Braunschweig** Stadthalle
14.03.2020 **Bayreuth** Oberfrankenhalle
15.03.2020 **Bayreuth** Oberfrankenhalle
04.04.2020 **Wetzlar** Rittal-Arena

Alle Infos, Mitsing-Möglichkeiten und Tickets:

www.king-musical.de

Veranstalter:



Überregionale Kooperationspartner:



Bund Evangelisch-Freikirchlicher
Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.
www.baptisten.de



Evangelische Kirche
von Westfalen

Bundesweiter Unterstützer:



Medienpartner:



Gospel für eine gerechtere Welt:



Kooperationspartner:



Bildungskampagne:

